

# Rheinländische Studenten im 16. und 17. Jahrhundert auf der Universität Padua.

Von

**Gustav C. Knod** in Strassburg i. E.

---

Als im Jahre 1887 auf Veranstaten der k. Preussischen Akademie der Wissenschaften die im Familienarchiv der Grafen Malvezzi aufbehaltenen Reste des alten Archivs der ‚deutschen Nation‘ zu Bologna im Druck erschienen<sup>1)</sup>, wurde die von einem deutschen und einem italienischen Gelehrten gemeinsam besorgte Publikation als ein Quellenwerk ersten Ranges mit ungetheiltem Beifall begrüsst. In der That geben uns die *Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis* nicht nur über Wesen und Werden, Personalbestand und Schicksale der bis dahin kaum dem Namen nach gekannten deutschen Scholarenverbindung in Bologna zuverlässigen urkundlichen Aufschluss, sie bilden auch eine schier unerschöpfliche Fundgrube für die genealogische und biographische Forschung und stellen uns zugleich in eindringlicher Anschaulichkeit die mannigfachen culturellen Beziehungen vor Augen, in welchen die *Bononia docta* seit den Tagen Rudolfs von Habsburg mit allen Landschaften des Deutschen Reiches gestanden<sup>2)</sup>.

---

1) *Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis ex archetypis tabularii Malvezziani iussu Instituti Germanici Savignyani ediderunt Ernestus Friedlaender et Carolus Malagola. Berolini MDCCCLXXXVII.*

2) *Deutsche Studenten in Bologna. Biographischer Index zu den Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis. Im Auftrage der K. Preussischen Akademie der Wissenschaften bearbeitet von Gustav C. Knod. Berlin 1899.*

Es wäre gewiss im Interesse der vaterländischen Geschichtsforschung sehr zu wünschen, dass wir auch über das Leben und Treiben der deutschen Studenten auf den übrigen, von ihnen mit Vorliebe aufgesuchten ausländischen<sup>1)</sup>, speciell italienischen, Universitäten in gleich ausgiebiger Weise unterrichtet wären. Einzelne von den deutschen Scholaren gern besuchte Universitäten wie Ferrara, Pavia, Perugia werden voraussichtlich für immer ausser Acht bleiben müssen, da uns kein authentisches Aktenstück Auskunft darüber gibt, ob an den genannten Hochschulen überhaupt jemals eine ‚deutsche Nation‘ bestanden habe. Für Pisa ist wenigstens die Existenz einer deutschen Nation im 16. Jahrhundert festgestellt, wenngleich keine Hoffnung vorhanden zu sein scheint, dass wir jemals etwas Näheres über diese Verhältnisse erfahren werden. Um so erfreulicher ist es, dass, wie die Nachforschungen von Malagola und Luschin von Ebengreuth ergeben haben, in Siena und Padua noch stattliche Reste der alten Nationsarchive erhalten sind, die uns über die Geschichte des deutschen Studententhums an diesen wichtigen mittelalterlichen Universitäten reichliche Belehrung in Aussicht stellen<sup>2)</sup>.

Es ist das Verdienst des letztgenannten Forschers, diese Quellen eingehend geprüft und gewürdigt zu haben<sup>3)</sup>. Aus seinen Untersuchungen ergibt sich, dass Bologna, nachdem es gegen Ende des 15. Jahrhunderts von Padua auf kurze Zeit überflügelt war, bis in die vier ersten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts seinen alten Vorrang behauptete. Nun aber übernimmt Padua die Führung; das päpstliche Bologna geräth mehr und mehr ins Hintertreffen, so dass es sogar (zwischen 1570 und 1629) hinter Siena um ein

---

1) Wir denken hier vor allem an Orléans, dessen ‚deutsche Nation‘ bis ins 14., ja vielleicht bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht, vgl. Fournier, *La nation allemande à l'université d'Orléans au XIV siècle* (in *Nouvelle Revue historique* t. XII (1888) p. 386 ff.)

2) Malagola, *Monographie storiche* (p. 311: *I libri della nazione tedesca presso lo studio Bolognese*, gegen Ende) und vor allem Luschin v. Ebengreuth, *Vorläufige Mittheilungen über die Geschichte deutscher Rechtshörer in Italien* (in *Sitzungsbericht. der Wiener Akad. der Wiss.* CXXXVII (1892) S. 1—144.)

3) Vgl. a. desselben Verf. ‚*Quellen zur Geschichte deutscher Rechtshörer in Italien*‘ (in *Sitzungsbericht. der Wiener Akad. der Wiss.* t. CXIII (1886) S. 754 ff.)

Beträchtliches zurücksteht. Perugia und Pisa werden vornehmlich als Promotionsorte aufgesucht<sup>1)</sup>.

Weitaus die meisten deutschen Studentennamen sind uns in den Nationsmatrikeln von Padua überliefert; denn Padua hat den Vorzug, neben dem Nationsarchiv der deutschen Juristen auch das der deutschen Artisten (Mediciner, Philosophen, Mathematiker) in unsere Zeit gerettet zu haben. Die *Matricula nationis Germanicae Iuristarum* enthält von 1553—1630 nicht weniger als 8672 Einträge; hierzu kommen für denselben Zeitraum noch 1864 Artisten, so dass die Gesamtzahl der in den deutschen Nationsmatrikeln zu Padua enthaltenen Einträge in den angegebenen Jahren sich auf 10536 Namen beläuft<sup>2)</sup>.

Es ist hier nicht der Ort auf die Paduaner Universitätsverfassung wie auf die Geschichte und Organisation der deutschen Nation in Padua näher einzugehen. Es sei von diesen Dingen hier nur berührt, was zum Verständniss der nachstehend gegebenen Namenreihen nothwendig ist.

Die hohe Schule zu Padua umschloss im ausgehenden Mittelalter zwei selbständige ‚Universitäten‘, eine Juristen-Universität und eine Artisten-Universität, eine jede unter einem eigenen, von den Studenten aus den Reihen der Studenten gewählten Rektor und einem eigenen akademischen Senate, bestehend aus dem *Syndicus* und den Vertretern (*Consiliari*) der Nationen, unter dem Vorsitz des Rektors. Eine jede dieser Universitäten zerfiel wieder in zwei selbständige Körperschaften, in die *universitas Ultramontanorum* und die *universitas Citramontanorum* (die Italiener), die sich wiederum in ‚Nationen‘ gliederten. In den Beschlüssen der Nationen findet der Gesamtwille der Universität seinen Ausdruck; aber auch das sociale studentische Leben spielt sich im wesentlichen im Rahmen der Nationen ab, wengleich viele ungesellige Naturen aus Geiz, Mangel an Gemeinsinn oder Hang zur Ungebundenheit es vorzogen, ihre eigenen Wege zu gehen und

1) v. Luschin a. a. O. (t. CXXVII). Ueber den zunehmenden Einfluss von Padua vgl. a. Denifle, *Gesch. d. Univ.* I 288. Auf die um die Mitte des 16. Jahrhunderts mehr und mehr ‚verschwindende Bedeutung‘ von Bologna hatte schon Stölzel, *D. Entwicklung des gelehrten Richterthums* I 71 hingewiesen.

2) v. Luschin a. a. O. (t. CXXVII. S. 20 f.).

geflissentlich die Berührung mit den in der Landsmannschaft geeinigten Volksgenossen mieden.

Auch in Padua galt, wie in Bologna, zu allen Zeiten die deutsche Nation als die vornehmste. Ihr Alter mochte bis in die Zeiten der Entstehung der Universität Padua (1322) zurückreichen, wenn ihrer auch erst in den Universitäts-Statuten von 1331 zum erstenmal gedacht wird. Schon damals erscheint die deutsche Nation (sei es in Anbetracht ihrer die andern Nationen weit übertreffenden numerischen Stärke, sei es wegen ihrer Verdienste um die Begründung des studium Patavinum) als eine privilegierte, da ihr im akademischen Senate zwei Stimmen zustanden<sup>1)</sup>. Ueber ihre Entstehung und Entwicklung ist aus den ältern Universitätsurkunden nichts zu entnehmen. Das Dunkel beginnt sich erst um die Mitte des 16. Jahrhunderts zu lichten, und zwar mit der Anlegung einer eigenen Nationsmatrikel und der Gründung eines Nationsarchivs. Die mit dem Jahre 1546 anhebende Matrikel zeigt die deutschen Studenten beider Universitäten, Juristen und Artisten, zu Einer Körperschaft (Nation) geeinigt. Doch schon wenige Jahre später erfolgte ein gewaltsamer Bruch: die Artisten, gereizt durch die hochmüthige Behandlung seitens ihr Landsleute von der andern Fakultät, zerrissen das alte Band und constituirten sich als selbständige Verbindung. So umschloss seit dem Jahre 1553 die deutsche Nation fortan 2 selbständige Verbindungen: die Natio Germanica Iuristarum und die Natio Germanica Artistarum.

Ueber Ursache und Veranlassung der später wohl von beiden Seiten bedauerten Secession<sup>2)</sup> gibt ein vom 20. Juni 1591 datirter Brief des bei diesen Vorgängen als Mithandelnder beteiligten ersten Seniors der Artistenverbindung, des spätern Kölner Arztes Dr. Adam Mascherel gen. Knauf aus Mörs (vgl. u. Artistae No. 1), an seinen 1591 als Consiliar der Nation fungirenden Sohn Wilhelm Knauf aus Köln (vgl. u. Artistae No. 22), auf eine amtliche An-

1) So heisst es in den Statuten von 1331 (L. I § 13), wo zum ersten Mal die Nationen auftreten: Statuimus quod quilibet scolaris iuris canonici vel civilis sub una de decem nacionibus infrascriptis, de qua oriundus existit, esse debet: Theotonicarum (duas habens voces), Boemorum etc. etc. (bei Denifle i. Arch. f. Litt. u. Kirch.-Gesch. VI.)

2) So gibt der Juristen-Consiliar Frh. Joh. Chph. Teufel von Gundersdorf 1586 diesem Bedauern gelegentlich Ausdruck.

frage dieses letztern, erwünschten Aufschluss: „Was zunächst die Ursache unserer Trennung von unsern Landsleuten, den Legisten, angeht, die im Jahre 1553 zur Constituirung einer selbständigen Natio Medicorum Germanorum führte, so liegt sie vornehmlich darin, dass die Legisten, uns dazumal an Zahl überlegen, auch, wie sie sich einbildeten, aus besserer Familie stammend, vornehmer und reicher, uns nur ungern zu ihrer Matrikel zuliessen. Da sie überdies unsere Medicin ihrer Jurisprudenz gegenüber als minderwerthig betrachteten, wir aber nicht gewillt waren, unsere theuere Wissenschaft verunglimpfen zu lassen, so kam es nicht selten bei unsern Versammlungen, Gastmählern und Gelagen, ja selbst bei öffentlichen Feierlichkeiten zu Zank und Streit, wodurch mehr und mehr die Gemüther einander entfremdet wurden. Ich erinnere mich auch, dass wir zuweilen Wettkämpfe im Ballspiel veranstalteten, um so zu entscheiden, wem der Vorrang gebühre. Hier blieben in der Regel die Legisten, Italiener wie Deutsche, Sieger. Als Besiegte nur um so mehr von unsern hochmüthigen Landsleuten, den Legisten, die allerdings den Italienern besser gefielen, da sie grössern Aufwand machten und mehr Geld springen liessen, mit offenkundiger Geringschätzung behandelt, ja gehänselt und verspottet, beschlossen wir Artisten endlich nach reiflicher Ueberlegung, uns von der alten Gemeinschaft loszusagen, damit der leidige Streit um den Vorrang der Fakultät und unsere Gleichberechtigung in socialer Hinsicht endlich aufhöre, Friede und Eintracht in die deutsche Nation zurückkehre und aller Anlass zu derartigen ärgerlichen Zänkereien für die Zukunft beseitigt werde, und uns als selbständige Abtheilung der deutschen Nation zu constituiren. So haben wir uns, damals den Legisten nur um ein Geringes an Zahl nachstehend, freiwillig getrennt, selbständig organisirt und eigene Statuten gegeben“<sup>1)</sup>. Fortan standen die beiden deutschen Scholarenverbindungen kühl beobachtend einander gegenüber, fanden sich aber doch gelegentlich, wenn das gemeinsame nationale Interesse in Frage kam, zu gemeinschaftlichem Handeln

---

1) Eine Abschrift dieses Briefes, angefertigt vom Consiliar Henr. a Palandt aus Geldern, ist dem Texte der Acta Nationis Germanicae Artistarum vorangestellt; den lateinischen Text des Briefes hat Luschin v. Ebengreuth bereits in seinen ‚Quellen‘ (t. CXIII S. 767) mitgetheilt.

zusammen<sup>1)</sup>. Beide zeigten übrigens nach Organisation und Statuten, wie leicht begreiflich, grosse Aehnlichkeit, ohne dass man damit berechtigt wäre, die jüngere Verbindung als eine Copie der ältern zu betrachten.

Nach den Statuten<sup>2)</sup> der Juristen werden als zur Nation gehörig nicht nur die eigentlichen Deutschen, die das Deutsche als ihre Muttersprache reden, sondern auch die Angehörigen der benachbarten, im weitern Sinne zu Deutschland zu rechnenden Gebiete, wie Dänen, Schweden, Livländer, Preussen, Böhmen, Mähner, Ungarn, Siebenbürger, Schweizer und Graubündtner betrachtet; nur die Südtiroler (Tridentiner) und die angrenzenden Norditaliener werden ausdrücklich ausgeschlossen. Auch die Artisten<sup>3)</sup> nehmen die Angehörigen der genannten Grenzgebiete ohne Weiteres auf, falls sie deutschen Stammes sind und deutsch reden; falls sie fremder Zunge sind, bedarf es einer besonderen Abstimmung. Jeder Ankömmling hat sich (bei den Juristen wie bei den Artisten)<sup>4)</sup>

---

1) So erlassen sie gelegentlich eine gemeinsame Verrufserklärung gegen missliebige Wohnungsvermieter (vgl. v. Luschin in Blätter des Ver. f. Landesk. v. N.-Oesterreich NF. XV (1881) S. 383f.).

2) Ich berichte hier nach den Statuten von 1635 (Perg. ms. 4<sup>o</sup> no. 2068 der Universitätsbibliothek zu Padua). Dass uns hier nicht die älteste Fassung der Statuten der Juristennation vorliegt, lehren die Annalen. Ohne Zweifel haben sich die Juristen schon 1553 Statuten gegeben. Am 20. April 1557 wird von der Nation die revidirte Fassung dieser ältern Statuten angenommen (Annal. f. 53).

3) Nach den Statuten von 1685 (Perg. ms. 4<sup>o</sup> no. 2197 der Universitätsbibliothek zu Padua — fehlt in der Aufzählung bei v. Luschin ‚Quellen‘). Dass auch hier ältere Statuten (seit 1553) vorhanden waren, lehrt der oben mitgetheilte Brief des 1. Consiliars Adam Knauf. Mir liegt eine aus dem J. 1661 herrührende Abschrift der Artisten-Statuten vor, über welche ich an andern Orte berichten werde.

4) In den ältern Statuten der Artisten; die Statuten von 1685 gewähren nur eine 14tägige Frist. Die Juristen bestimmten am 26. Juli 1555: *uti recens huc venientes ter moniti a Consiliario vel Procuratoribus intra duos menses a die monitionis factae nomen suum Nationi dent, post vero sine legitima causa non audiantur* (Annal. f. 41a). Die Einschreibung in die Matrikel des Rektors gab dem Ankömmling lediglich den Charakter eines scholaris; erst die Aufnahme in die Nationsmatrikel gewährte dem deutschen Studenten die Privilegien der Nation. Unrichtig ist es, wenn Andrich, *De natione Anglica* p. 8 schreibt: *Adde, quod Alemanni, qui peculiari matriculae proditi essent, in Matriculam Universitatis Legistarum non conscribebantur.*

innerhalb eines Monats bei der Nation anzumelden, seinen Namen in das Album einzuschreiben und die statutenmässige Aufnahmegebühr an Nation und Pedell zu entrichten. Er schwört bei seiner Aufnahme, Ehre und Rechte der Nation zu wahren, den Statuten zu gehorchen, den Würdenträgern der Nation die schuldige Ehrerbietung entgegen zu bringen und, gegebenen Falls, zunächst bei der Nation, dann erst bei der Universität oder bei der Stadtobrigade sein Recht zu suchen. Der Aufzunehmende muss durchaus makellos sein, hat sich Jedermann gegenüber stets eines anständigen Auftretens zu befehligen und namentlich in religiöser bzw. confessioneller Hinsicht jedes Aergerniss nach aussen wie nach innen zu meiden<sup>1)</sup>. Infam ist, wer den Frieden der Nation durch confessionelle Zänkereien stört.

An der Spitze der Nation steht (bei den Juristen wie bei den Artisten) der Consiliarius. Zur Kräftigung seines Ansehens sind ihm im Nationsconvent zwei Stimmen bewilligt. Ihm zur Seite finden wir den Syndicus, die zwei Procuratoren (*procuratores aerarii*) und mehrere Assessoren. Auch der Bibliothekar (die Juristen haben zwei) gehört zu den Respectspersonen. Das Rechnungswesen liegt in den Händen der Procuratoren. Ein Viertel des Nationsvermögens bleibt in Reserve, von dem Rest werden die laufenden Ausgaben bestritten, auch Darlehen gegen Bürgschaft an bedürftige Nationsmitglieder gegeben.

Wie die Organisation der deutschen Studentenschaft in den

---

Die *Matricula Legistarum* enthält von 1591—98 über 900 Namen deutscher Studenten, die Mitglieder der *Natio Germanica* waren.

1) In dieser Hinsicht grösste Vorsicht zu üben lag im Interesse des einzelnen wie in dem der Gesamtheit. Daher die strengen Bestimmungen, zumal die Mehrheit der Nation im ausgehenden 16. Jahrh. protestantisch war. Wenn auch in Padua im allgemeinen grössere Bewegungsfreiheit in religiöser Hinsicht als in dem päpstlichen Bologna herrschte (wo zwischen 1567—87 mehrere italienische und französische Studenten als *luterani obstinatissimi*, noch 1618 Nov. 5 ein aus Westfalen stammender Student, Joseph Bispinchi dioc. Coloniensis, verbrannt wurden), so zeigen doch die Annalen, dass auch in Padua die Inquisition, trotz den der Nation vom Stadtpräfekten wie vom Dogen von Venedig wiederholt gegebenen Schutzeszusicherungen, nicht müssig blieb. (Vgl. hierüber auch v. Luschin in *Ztschr. f. allgem. Geschichte* 1886. S. 805 ff. und B. Brugi, *Gli studenti tedeschi e la S. Inquisitione a Padova nella seconda metà del secolo XVI. Venezia* 1894.)

Statuten, so tritt uns in den Annalen<sup>1)</sup> beider Nationsabtheilungen das innere Leben in der Nation mit unmittelbarer Anschaulichkeit entgegen. Sie lassen uns die überaus wichtige Stellung der deutschen Nation im Gesamtorganismus der Universitäten erkennen, ihre ausschlaggebende Bedeutung bei der Rektorwahl, ihr Verhältniss zur städtischen Obrigkeit wie zur Regierungsbehörde in Venedig, zum Erzbischof und zur Inquisition; sie berichten uns von wilden Fehden mit den Erbfeinden, den Vincentinern und Polen, von studentischen Gelagen und leidigen Raufhändeln der Mitglieder unter einander, aber auch von religiösen Verfolgungen, von Leiden und Dulden und selbstverleugnendem Opfermüthe — im ganzen ein erhebendes Bild stolzen Selbstbewusstseins, nationalen Sinnes, gemüthvoller Menschenfreundlichkeit und christlich-patriotischer Opferwilligkeit, das der deutschen Landsmannschaft zu Padua zu unvergänglicher Ehre gereicht.

Im Herbst 1894 war es mir durch das überaus freundliche Entgegenkommen des damaligen Rektors Prof. Dr. C. F. Ferraris vergönnt, mir diese noch so wenig gekannten Quellen zur Geschichte der deutschen Nation zu Padua einmal näher anzusehen. Andere Zwecke hatten mich in das Universitätsarchiv geführt, doch nahm nach Erledigung der nächsten Geschäfte der reiche Nachlass der Nation meine Aufmerksamkeit noch einige weitere Tage vollauf in Anspruch. Nachdem ich die Annalen und Statuten flüchtig durchmustert, fesselten die Matrikeln<sup>2)</sup>, die ich vordem schon nach ehemaligen Bologneser Studenten durchsucht hatte, bald von neuem mein Interesse. Wies die Mehrzahl der Nation auf Oesterreich und Oberdeutschland hin, so waren doch alle deutschen Landschaften, und namentlich auch meine heimathlichen Gegenden, die Rheinlande und das Elsass, in den Nationsmatrikeln reichlich vertreten, so dass ich noch einige weitere

---

1) Erhalten sind von den Annalen der Juristen der 1. Bd. (1545—1600) und der 3. Bd. (1650—1709) im Universitäts-Archiv, von den Annalen der Artisten nicht weniger als 6 Bände (1553—1769), gleichfalls im Universitäts-Archiv.

2) *Matricula Germanorum Iuridicae Facultatis Patavii*. 4 Bände in Schmalfolio (Bd. I: 1546—1605. Bd. II: 1605—1729. Bd. III: 1676—1750. Bd. IV: 1751—1801). — *Matricula Artistarum*. 4 Bände in Schmalfolio (Bd. I: 1553—1649. Bd. II: 1649—1721. Bd. III: 1611—1643, Promotionen. Bd. IV: 1558—1648, d. Gegenbuch des Cassirers).

Tage dran zu wenden beschloss, um die dem heutigen deutschen Rheingebiet entstammenden Namen zu späterer Verwerthung zu excerpieren. Meine Zusammenstellungen sind leider bei der knapp bemessenen Zeit recht lückenhaft ausgefallen, was sich schon daraus ergibt, dass mir in dem Promotionsregister manche Namen begegnet sind, die mir in der Matrikel nicht aufgefallen waren. Immerhin werden meine Excerpte manches von Interesse für die rheinische Lokalgeschichte, namentlich für die Personalgeschichte des Niederrheins bieten. Sie besitzen aber auch noch eine allgemeinere Bedeutung: sie zeigen, wie bis in das 18. Jahrhundert hinein viele junge den besser situirten Gesellschaftskreisen angehörende Rheinländer die italienischen Hochschulen zu ihrer fachwissenschaftlichen Ausbildung aufsuchten. Das letztere gilt namentlich von Medicinern und Pharmaceuten<sup>1)</sup>, da unter den der juristischen

1) Pharmaceuten wurden nur ausnahmsweise zugelassen. Die Statuten der Artisten bestimmen in dieser Hinsicht (§ 2): ‚Qui societatis nostrae commodis gaudere volunt, Theologiae, Medicinae vel Philosophiae operam danto. Mechanicarum artium cultores, Pharmacopoei, Barbitonsores et litterarum ignari ne recipiuntur. Si qui vero propter sua in Nationem merita aliave gravi de causa recipiuntur, ad suffragia Nationis ne admittuntur‘. Die artistischen Annalen tragen demgemäss die Ueberschrift: *Acta Nationis Germanicae Artistarum, hoc est Theologorum, Medicorum, Philosophorum*. Weit aus die Mehrzahl der Artisten gehören zur medicinischen Fakultät; es war üblich, gleichzeitig mit dem medicinischen auch den philosophischen Doctorgrad zu erwerben. Theologen finden sich nur ganz vereinzelt. Der vornehme katholische Cleriker liess sich in die Juristen-Nation aufnehmen, da er nicht nach Padua gekommen war, um daselbst theologische Studien zu machen. Es findet sich bei den Juristen sogar ein Ordensbruder eingezeichnet: 1706. R. P. Maurus Jüz Veldkirchensis sed S. Benedicti professor Cellae Mariae in Austria inferiori p. t. monachus. Zusatz von späterer Hand: *ast quid Saul inter Prophetas!* Antwort von anderer Hand: *ut eos seducat*. Bei einem P. Johannes Schlosser Ord. Praedic. ist von späterer Hand bemerkt: ‚*exclusus*‘. Als Theologen werden u. a. ausdrücklich bezeichnet: 1583 Jun. 4: Mich. Hager Ueberlingensis SS. Theol. Doctor (al. m.: Prof. Theol. in Acad. Friburgensi). 1585 Mai 10: Leonard. Eggs SS. Theol. D. 1694 Oct. 29: Job. Mart. Reislein Baarensis Sunthusanus Theologus, vgl. a. u. Artistae No. 53 (S. 175), ein späterer Cisterzienser-Prior: Iuristae No. 144 (S. 160), ein späterer Jesuit: Iuristae No. 59 (S. 152). Als Pharmaceuten seien erwähnt: 1586 Aug. 4. Carol. Ringlerus Argentinensis rei aromatariae studiosus (später Apotheker in Strassburg); 1619 Jun. 13: Carol. Macop Pharmacopoeus etc.

Matrikel entnommenen Namen sich doch recht viele befinden, deren Träger nicht nach Padua gezogen, um das römische Recht an der Quelle zu schöpfen. Die dort genannten Herren vom hohen und niedern Adel, auch viele Studenten patrizischer wie einfachbürgerlicher Herkunft haben, auf der peregrinatio academica, der üblichen Cavalierreise, begriffen, Padua nur flüchtig berührt, um alsbald, nachdem sie die Landsmannschaft begrüßt, Stammbuchblätter getauscht und ihre Namen in die Matrikel eingeschrieben, ihren Stab wieder weiter zu setzen<sup>1)</sup>. Die in der *Matricula Artistarum* dagegen auftretenden deutschen Studenten haben fast ohne Ausnahme ihre in Padua erlernte Wissenschaft und ärztliche Kunst später in der Heimath zu Nutz und Frommen der leidenden Menschheit praktisch geübt und im Hörsaal der heimischen Universitäten, in Spitälern wie in der Privatpraxis, an Fürstenhöfen wie in der Hütte des Armen fruchtbar gemacht. So darf die hier zusammengestellte Reihe in Padua gebildeter rheinischer Mediziner als ein Beitrag zur Geschichte des medizinischen Studiums in Deutschland gelten; namentlich auf dem Gebiete der Anatomie und Botanik war Padua in jener Zeit den deutschen Universitäten noch weit überlegen<sup>2)</sup>.

---

1) Bei einzelnen Namen ist dies ausdrücklich bemerkt, z. B. *Iuristae* No. 118 (S. 157). So auch 1622 Mai 11: ‚Georg. Rittershusius Ict. scripsit Patavii in transitu‘. 1592 Oct. 22: ‚Martin. Mülwolt Altheimensis ex silva Ottonica dioc. Mogunt. in itinere Romam versus aliquamdiu hic moram faciens‘. 1589 Febr. 3: ‚Mich. Heberer Brettanus Palatinus ex Pathmo rediens‘ u. s. w. So hat sich eigenhändig mit kräftigen Zügen eingetragen: 1576. Non. Iun. ‚Salentinus Electus Archiepiscopus Coloniensis Sacri Romani Imperii per Italiam Archicancellarius Princeps Elector, Westphalie et Angarie Dux: necnon Administrator Paderbornensis, Comes in Isenburgh‘. 1659 Mai 28 findet sich sogar der interessante Eintrag: ‚Wilhelm Berser iunior von Bern, Hauptmann über 200 Eydngenossen hochloblichen Weissischen Regiments wider den Erbfeindt‘.

2) Der ungeheure Einfluss, den Padua bis ins 18. Jahrhundert hinein auf die Entwicklung der medizinischen Wissenschaft in Deutschland geübt, ist m. E. in der Geschichte der Medizin viel zu wenig betont. Ich habe mir von 1553—1673 nicht weniger als 77 deutsche Namen angemerkt, deren Träger (nach den von späterer Hand hinzugesetzten Bemerkungen) später als Professoren der Medizin oder Physik an deutschen oder auswärtigen Universitäten gewirkt haben. Hierbei sind folgende Universitäten vertreten: Freiburg, Heidelberg, Köln, Strassburg, Frankfurt a. O., Ingolstadt, Basel,

Die zu einzelnen der nachstehend abgedruckten Namen beigebrachten biographischen Nachweise erheben auf Vollständigkeit keinen Anspruch, um so weniger, als mir einzelnes aus der in Betracht kommenden familiengeschichtlichen Litteratur hier nicht zugänglich war (z. B. Adolf Bachoven von Echt, Beiträge zur Geschichte der Familie B. v. E. Wien 1888, und die Geschichte der Familie v. d. Bongardt). Viele Namen sind in der gedruckten Litteratur überhaupt nicht zu finden; hier könnten allenfalls specielle archivalische Nachforschungen Nachricht geben<sup>1)</sup>. Wer in der Lage ist, die Provinzialarchive zu Coblenz und Düsseldorf und die in Betracht kommenden städtischen Archive, namentlich das Kölner, befragen zu können, wird leicht Besseres und Vollständigeres liefern. Die von mir beigebrachten Notizen sollen weniger

---

Leyden, Tübingen, Wittenberg, Dôle, Kopenhagen, Wien, Breslau, Cassel (Professor Physices Collegii Casellani), Königsberg, Marburg, Giessen, Altdorf, Jena, Helmstedt, Löwen, Leipzig, Würzburg, Utrecht, Padua).

1) Von archivalischem Material konnte ich benutzen den in Betracht kommenden noch ungedruckten Theil der Kölner Matrikel, sowie die Matrikel von Ingolstadt, Teschemachers Elogia (Arch. zu Düsseldorf) und einige Nachrichten aus italienischen Universitätsarchiven und Strassburger Archiven. Aus den Promotionsakten von Pisa (Erzbisch. Archiv) sei noch nachgetragen: ‚Gregorius Faber Coloniensis Ioannis Fabri qu. Coloniensis filius fuit Dc. 1 Anno 1549 stilo Pisano 1548 sexta mensis Februarii doctoratus: I. U. D.‘ (Ist wohl ein Bruder des im Nachtrag (S. 181) als No. 2 genannten Hupert. Faber). Erwähnt sei noch, weil zu Köln in naher Beziehung stehend, aus der Paduaner Juristenmatrikel: 1583 Jan. 5: Daniel Paggæus natione Styrys Germanus (nunc Serenissimi Principis Ernesti Coloniensis ab arcanis consiliis et Frisingensis Cancellarius, I. U. D.). Ueber zwei Dutzend rheinländischer Namen sind auch dem von Stölzel (Entwicklung des gelehrt. Richterthums II 9—21) mitgetheilten Verzeichniss der in Perugia von 1511—1656 immatrikulirten Deutschen zu entnehmen, unter denen wir ein volles halbes Dutzend unserer Paduaner Rheinländer wiederfinden. Auf Gebhardus S. R. Imp. Dapifer haereditarius Baro in Waldburg 1568 prid. Cal. Mart. (Stölzel II 10) sei noch besonders hingewiesen. Endlich erlaube ich mir noch aus der von mir in Modena auf der Biblioteca Estense aufgefundenen Bologneser Juristenmatrikel ergänzend hinzuzufügen: 1553 Dez. 22: D. Guilelm. Stoeck Clivensis dioc. Trai., 1572 Jul. 1: Henricus a Vlatten Iuliacensis dioc. Colon.; 1572 Jul. 1: Bartholom. Panovinius Sumo Clivensis. Dort auch Arnold. a Wachtendonk (s. u. Iuristae No. 83. S. 154) und der in den Acta Nat. Germ. (335, 23) erwähnte Conr. a Schoeler dioc. Colon.

der familiengeschichtlichen Forschung zu Gute kommen, als zur allgemeinen Beurtheilung des Werthes der in den Nationsmatrikeln zu Padua zur Personalgeschichte der deutschen Landschaften enthaltenen Materials dienen<sup>1)</sup>).

## I.

**Matricula Nationis Germanicae Iuristarum.**

1. 1550 SS. Laurentius Sifanus ex ducatu Iuliacensi Sleidanus (I. U. D. et Ingolstadii Graecae Linguae Professor, impari coniugio celebris).

Ein nicht unbedeutender, doch bei Jöcher und in der A. D. B. nicht genannter Mann. Nach Hartzheim (Bibl. Colon. f. 218) hat Laur. Sifanus Prunsfeldius seit 1556 im Gymnasium Coronarum in Köln gelehrt und ist 1564 vom Rath der Stadt zum Professor der Geschichte ernannt worden; auch werden daselbst 2 von Sifanus in Köln gehaltene und gedruckte Reden citirt (von 1558 und 1564). Ich bemerke, dass sich der Name des Gelehrten erst 1566 Oct. 8 in der Kölner Matrikel findet („Laur. Sifanus J. U. D. iur. et solv.“). Wichtig ist eine Notiz, die ich den Promotionsakten zu Ferrara entnehme: 1552 Oct. 31: „Hubertus Laurentius Sifanus, patria Sleidanus in ducatu Iuliacensi, filius qu. Huberti Sifani“ wird zum J. U. D. promovirt. (Notar. Arch. zu Ferrara). Bemerkt ist dabei: „studuit Senis et Patavii“. Vom October 1568 ab finden wir ihn in Strassburgischen Schuldiensten; er soll Aristotelica und Oedipum Sophoclis lesen. Sein Vetter, der berühmte Strassburger Rektor Joh. Sturm, hatte ihm die Stelle verschafft. Doch schon im October des folgenden Jahres wird er als „Papist“ beurlaubt (Protokoll der Schulherren). Wenige Monate später erscheint sein Name in der Ingolstädter Matrikel: 1570 Febr. 5 („Laurentius Sifanus I. U. D. Graecae Linguae Professor vocatus“). Merkwürdiger Weise wurde er auch in Ingolstadt bald in religiöser Hinsicht verdächtig, da er den Eid auf das Tridentinum nur mit dem Zusatz „in licitis et honestis“ leisten wollte (Prantl, Gesch. d. Ludw. Maximilians-Universität I 274). „Er überstand diese Anfeindungen und las mit grossem Eifer zuerst über Thukydides, Herodot und Pausanias, dann auch über Xenophon und die Grammatik des Gaza, und drang darauf, dass getreu der Verordnung v. 1571 das Griechische als obligate Vorlesung festzuhalten sei; der auch litterarisch nicht unthätige und gewiss förderlich wirkende Mann starb im J. 1579.“ (Prantl I 334, vgl. II 496 No. 89).

1) Es wäre dringend zu wünschen, dass sich irgend eine der väterländischen Geschichte dienende Gelehrte Gesellschaft entschliesse, den gesammten archivalischen Nachlass der deutschen Nation beider Fakultäten herauszugeben, ev. sollte die Reichsregierung zur Durchführung dieses patriotischen Unternehmens die Mittel gewähren. Auch wäre es endlich an der Zeit, in gleicher Weise die Matrikeln und Annalen der deutschen Nation zu Orléans der deutschen Geschichtsforschung zugänglich zu machen.

2. 1551. Servatius Eick Coloniensis (Cancellarius Osnaburgensis — I. U. D. Ill<sup>mi</sup> Electoris Coloniensis a consiliis).

Servatius van Eick. Wurde 1553 zum Consiliar. Nationis Germ. gewählt, musste aber abtreten, da er nicht in die Rektoratsmatrikel eingetragen war. Sohn des Joh. v. d. Eick und der Johanna van Honseler. Vermählt mit Gudula van Halferen (Fahne I). Erscheint schon 1554 Febr. 1 in Diensten des Bischofs von Osnabrück (Lib. Confr. B. M. Theuton. de anima p. 143), seit 1570 als I. U. D. und Osnabrückischer Kanzler (Buch Weinsberg II 204). 1585 Dr. Servatius Eck (!), Dechant und Vicekanzler (Ennen, Neuere Gesch. d. St. Köln II 203). Kurkölnischer Rath (Lossen, Köln. Krieg 2, 60 f. 108).

3. 1551 WS. Ioannes von der Leyen Treverensis.

Kurtrierischer Rath 1579 (Lossen, a. a. O. 2, 32).

4. 1552. Ioannes Gerardus Comes a Manderscheid.

Joh. Gerhard Graf von Manderscheid-Blankenheim, Herr in Gerolstein und Bettingen, ältester Sohn des Gerh. v. Manderscheid († 1548) und der Franziska, T. des Joh. Baron v. Montfort, geb. 16. Juni 1536. „In seiner Jugend hielt er sich viel an fremden Fürstenhöfen auf und erwarb sich allgemeine Liebe und Wohlwollen. Kaiser Maximilian II. schätzte ihn sehr, ernannte ihn zum Obermarschall und übertrug ihm im J. 1570 das ehrenvolle Geschäft, seine Schwester Elisabeth, Braut Karls IX. von Frankreich, bis zur französischen Grenze zu begleiten. † 1611 Oct. 5 auf Schloss Gerolstein. War vermählt mit Margarete, T. des Phil. Franz, Wild- und Rheingrafen zu Dhaun und Kirburg (Schannat-Bärsch, Eiflia illustr. I<sub>2</sub> 537 f.).

5. 1552 WS. Ioannes Jeremias ab Oberstein.

Sohn des Joh. Sifrid. v. Oberstein († 1556) und der Marg. Wilchin von Altzen († 1563). Domherr zu Mainz 1541, resignirt 1553 (Ioannis, Rer. Mogunt. script. II 378) † 1554 (Humbrecht tab. 60). — Das genauere Todesdatum ist der 26. Mai 1553, wie aus den Annalen der deutschen Nation hervorgeht, wo es heisst: „Ioh. Ierem. ab Oberstein obiit 1553 Mai 26, cuius funus a tota natione ac Veronensibus et Brixiensibus plerisque conductum ad Eremitanorum coenobium, ubi in monumento communi cadaver religiosissime conditum fuit“ (Annal. Nation. Germ. Iurist.).

6. 1552 WS. Andreas ab Oberstein can. eccl. Spirensis.

Bruder des Vorigen. Domdechant zu Speyer, Propst zu Odenheim. † 1603 Sept., 70 Jahre alt (l. c.).

7. 1553 Aug. 22. Philippus a Nassaw Trevirensis.

Sohn des kurtrierischen Amtmanns und Rathes zu Oberwesel und Boppart Quirin von Nassau zu Welmich. Er nannte sich Herr zu Spurkenberg, war kaiserl. Rath und kurtrierischer Amtmann zu Welmich, Niederlahnstein, Berncastel, Hunoldstein und Baldenau (Kneschke VI 446). † 1582.

8. 1554 Juni. Albertus Horstanus natione et patria Geldrensis.

9. 1554. Ioannes Nervius I. U. D. Heresbachius dioc. Coloniensis (postea factus Assessor Spirae, modo amplissimus Rei publicae Argentinensis Advocatus. † Argentinæ CIO IO XC).

1558 Apr. 1 als Supernumerarius (für den Niederrhein) am Reichskammergericht in Speyer vereidigt, seit 1566 daselbst: Ordinarius adiectus; verblieb bis zum 8. Mai 1568 in dieser Stellung. Sein Nachfolger

wurde Nic. Gail, (der unter No. 20 genannte) (Ludolf, De iure camerali append. X p. 70. 79. 81). In demselben Jahre (1568) als Stadtdvokat im Dienste der Stadt Strassburg. Erscheint in dieser Stellung von 1569—1580 (in diesem Jahre redet Joh. Sturm den Rath an: ‚tres habetis Iureconsultos advocatos: Lud. Grempium ... doctorem Ioh. Nervium, apud externos populos legibus eruditum, decem annorum assessorem in Iudicio Camerario et prope totidem annorum advocatum vestrum‘: Tho. Arch. Strassburg).— Auch sein in Speyer ihm geborner Sohn Johannes war später (1586 Sept. 12) Mitglied der deutschen Juristennation in Padua.

10. 1554 Aug. Ioannes Henricus ab Eltz.

Humbracht und Roth kennen keinen Johann Heinrich, der hier in Betracht kommen könnte.

11. 1555 WS. Henricus Woelfflin Sarepontanus.

1556 Nov. 30: I. U. D. Bononiensis (‚Henricus Wolffelin Sarbruckensis Germanus‘: Promot.-Akten im Staats-Arch. zu Bologna).

12. 1557 WS. M. Arnoldus Engelbertus Aquisgranensis (L. D. et Consiliarius).

Studirte in Löwen 1547 (Zeitschrift d. Aach. Gesch.-Ver. VII 143); 1552 Sept. 12 in Köln (‚Arnoldus Engelbrecht Aquensis ad iura‘). 1553 in Marburg (‚Arnold. Engelbrecht Aquensis‘). 1554 in Leipzig. — Ein Arnold Engelbrecht wird 1559 von den Aachener Protestanten mit Goswin Zevell an den Augsburger Reichstag gesandt, um Fürsten und Stände zur Hülfe zu rufen (Haagen, Gesch. Aachens II 147. 155).

13. 1557 WS. Iohannes Tonner iun. de Sigen (I. U. D. et Assessor in Consilio appellationum).

Wurde 1560—61 zur Vertretung der schottischen Nation von seinen Landsleuten deputirt (‚D. Ioh. Tonner alemannus elector et consiliarius Scottae nationis supplendae 1. Augusti electus, sed cum hic eligebatur et more solito non aderat conventui, Vicentini, qui inimici Germanorum erant, ne eius electio fieret, tumultum inchoarunt, lapidibus adversarios petierunt, quibus D. Tonnerus tactus fuit et tunc statim ceteri scolares Praetori et Praefecto urbis duos Vicentinorum deduxerunt, quorum alter lapides, alter sicam habebat (Andrich, De natione anglica et scota iuristar. univ. Patavinae p. 90). Von Padua ging Tonner nach Bologna, wo er 1562 Apr. 22 in die Rektoratsmatrikel eingeschrieben wurde (Knod i. Zeitschrift f. Kirch. Gesch. XVIII 136); doch wird er bald darauf weiter gezogen sein, da die Mitglieder der deutschen Nation in demselben Jahre wegen Verletzung ihrer Nationsprivilegien durch die Stadtobrigkeit aus Bologna nach Siena und Padua auswanderten.

14. 1558. Balthasar Breyll ex ducatu Iuliacensi.

15. 1558 Juni. Cono ab Homburgk Treuerensis.

Verliess noch in demselben Jahre Padua, um nach Bologna überzusiedeln. Dort wurde er 1559 zum stellvertretenden Vorsitzenden der ‚Deutschen Nation‘ ernannt. 1560 Mai 22: I. U. D. Bononiensis. Erscheint 1567 Jun. 17 und 1571 Dez. 21 als kurtrierischer Rath und Official zu Coblenz. 1567 Febr. 19 als decan. e. S. Florini Confluent. bestätigt; 1569 auch als Pfarrer in Leiwien (Trier. Diöz.) und in Lütz (Trier. Diöz.) genannt. † 1581 Nov. 25. (Knod, Index biogr. z. d. Acta nat. Germ. univ. Bononiensis S. 213.)

16. 1558. WS. Philippus Christophorus a Soettern (Metropolitanae eccl. Trevir. archidiaconus, cathedr. eccl. Spiren. cantor, Wormat. custos).

Sohn des kurtrierischen Amtmanns Ludw. v. S. († 1547) und der Anna v. Neipperg († 1551). Studirte 1546–50 in Heidelberg. Erscheint seit 1547 als Domherr zu Trier und Chorherr zu Sinzheim; seit 1550 auch als Domherr zu Worms, 1569 Domdechant daselbst; seit 1569 Domherr zu Speyer, 1587 Domsänger daselbst; seit 1572 Dechant zu Sinzheim; 1580 Oct. 19: Archidiaconus eccl. Trevir. tit. S. Mauricii in Tholey. † 1592 Jun. 14. Mit dem gleichzeitigen Trierer Erzbischof dieses Namens nicht zu verwechseln. (Knod a. a. O. S. 537.)

17. 1559 WS. Berteramus Quadt Iuliacensis.

Wird von den Genealogen des Geschlechts v. Quadt (Humbrecht, Gudenus, v. Steinen, Schannat-Bärsch, Fahne und in der Stammtafel des mediatistierten Hauses Quadt-Wykradt-Isny tab. VI. 1886) nicht genannt. — 1560 Nov. 15 in Ingolstadt immatr. („Bertram. Quad. Montensis sub duce Clivensi nobilis“).

18. 1559. Guilelmus Haes Coloniensis († 1569 in patria).

Studierte 1560 Nov. 15 in Ingolstadt („Wilhelmus Has dioc. Coloniensis nobilis“). Ältester Sohn des kurkölnischen Marschalls und Amtmanns zu Lechenich und Zülpich Wilh. Has zu Conradshausen. Vermählt 15. Nov. 1568 mit Anna, T. des Herm. Winkelhausen zu Calcum und der Maria v. d. Dunck. † vor 28. Febr. 1569. (Strange, Nachrichten über adel. Famil. u. Güter. Cobl. 1879. I. Heft S. 20.)

19. 1559. Gerardus Pastor Coloniensis.

1551 Jun. 7 in Köln eingeschrieben („Gerhard. Pastor Coloniensis ad art. iur. et solv.“). Kurpfälzischer Rath und Kanzler. (Höhlbaum i. Buch Weinsberg II 261 a. 2; Kluckhohn, Briefe Friedrichs d. Frommen, i. Register; Lossen, Köln. Krieg 2, 24. 85. 208.)

20. 1559. Nicolaus Geil Coloniensis (J. U. D. clarissimus Camerae Imperialis Assessor).

1563 Mai 8: Assessor am k. Kammergericht zu Speyer (zunächst Ordinar. adiectus, und zwar als Nachfolger des unter No. 9 genannten Joh. Nervius); verblieb bis 1590 in dieser Stellung (Ludolf, De iure ceremoniali append. X p. 81. 91). Neffe und Lobredner des berühmten Andr. Gail. Letzterer hatte ihm das Manuscript seiner „Practicae observationes“ vor der Veröffentlichung vorgelegt. (Burckhard, Andreas Gaill Wzb. 1887. S. 21). Fehlt bei Fahne.

21. 1559. Simon Ostermannus Ellerus Mosellanus (I. U. D. Rector scholae Lauingensis).

Studirte c. 1558 in Strassburg, Schüler des Franc. Hottomannus daselbst. 1560 in Bologna. 1571 Jan. 12: Leg. Doctor Basiliensis. Seit 1563 auf Joh. Sturms Empfehlung Rektor des 1561 nach Einführung der Reformation vom Pfalzgrafen Wolfgang von Neuburg zu Lauingen errichteten Gymnasiums. Empfängt 1582 Oct. 15 vom Pfalzgrafen einen Wappenbrief (Knod, Index biogr. S. 391. 92).

22. 1559. Henricus de Meckenheim Bonniensis.

Stammhaus Meckenheim a. d. Swist im Kr. Rheinbach. 1556 Jun. 29 in Wittenberg („Henr. a Meckenheim Coloniensis“), 1569 Jun. 6 (der-

selbe?) in Heidelberg (Heinr. Meckenheim Coloniensis'). 1574 empfängt Heinrich, Sohn des Gerhard von Meckenheim, vom Abt des Klosters Prüm die Lehen seines Vaters. (Knod a. a. O. S. 340.)

23. 1559. Hermannus Comes in Manderscheydt et Blankenheim.

Aus der Linie Manderscheid-Blankenheim zu Blankenheim. Ältester Sohn des Arnold Gf. v. Manderscheid und der Marg. von Wied-Runkel-Isenburg. 1588 Oct. 12 in Ingolstadt (Herm. Comes a Manderscheid-Virnenburg et Blankenheim 2 fl.<sup>2</sup> — ‚Ioh. Cronenburgk dioc. Colon. famulus Comitiss a Manderscheyd' [I. U. D. Syndicus Civit. Coloniensis]). 1560 Jul. 12 in Rom (Herm. comes a Manderscheydt et Blankenheim, can. metrop. ecclesiar. Trever. et Coloniensis et archid. et can. in eccl. Leod.<sup>2</sup>; Lib. Confr. B. M. Theuton. de anima p. 151); resignirt seine geistlichen Würden und vermählt sich (1567) mit Juliana, T. des Gf. Philipp von Hanau-Münzenberg, Wittwe des Wild- und Rheingrafen Thomas. Rath des Kf. Friedrich von der Pfalz, des Hz. Wilhelm v. Jülich-Cleve-Berg und K. Rudolfs II. Zog sich 1585 nach Blankenheim zurück. ‚Hier lebte er den Musen und machte sich ausgezeichnet verdient um die Denkmale des römischen Alterthums, von welchen er eine Sammlung veranstaltete'. † 1604 Jan. 4, ohne Kinder (Schanat-Baersch l. c. I<sub>2</sub> S. 547 ff.).

24. 1560 Sept. Petrus a Halfaren Coloniensis.

Vielleicht Peter von Halveren, der Neffe des Herm. von Weinsberg, der 1577 Mz. 10 als ‚angesehener Bürger und Rathmann' zu Köln starb (Buch Weinsberg II 344. vgl. 290).

25. 1560 Dez. 16. Adamus a Gaelen dioc. Coloniensis (Satrapa Ducis Bipontini).

Sohn des c. 1574 verstorbenen Adam v. Galen aus der Linie zu Muckhausen und der Catharina v. Anxtel. Pfälzischer Hofmeister (Fahne a. a. O. I 108). Wird 1582 mit andern pfalzgräflichen Rätthen an das Kölner Domkapitel gesandt (Lossen, Köln. Krieg II).

26. 1561 — Iohannes Cautelius iun. Sigensis.

27. 1561 — Theodoricus Wierius Clivensis (Archisatrapa nobilis Electoris Palatini rei militaris peritissimus L. D.).

Ältester Sohn des berühmten Kleveschen Hofmedicus Dr. Joh. Wierius, des ersten Bekämpfers des Hexenwahns, Bruder von Nr. 6 und von Nr. 10 (S. 169 der Matr. artist.). 1556 Mai 18 in Köln immatriculirt: Theodorus Wierus I. U. Doctor Bononiae promotus iur. ad iura et solv. ‚Theodoricus Ictus Friderici III Electoris Palatini cognomento Pii Consiliarius et Burggravius arcis Starckenburgicae, multis iisque praeclaris legationibus ad reges Galliae, Angliae, Daniae aliosque principes et republicas nomine principis sui egregie defunctus' (Wern. Teschenmacher, Elogia p. 213). Vgl. a. Kluckhohn i. Hist. Zts. Bd. IX (1863) Beilage S. 65; Derselbe in Briefe Friedrichs III. v. d. Pfalz, Register; Derselbe in Abhdl. der k. bayr. Akad. d. Wiss. III Kl. XI 189 ff.; Binz in Zts. des Berg. Gesch.-Ver. NF. XI 167; Derselbe NF. XXIV 127; Eschbach in Jahrb. d. Düsseldorf. Gesch.-Ver. I 170. Lossen, Köln. Krieg 1, 273 ff. 303. 314.

28. 1561 Aug. 1. Ioannes ab Harttenstein Muersensis.

29. 1561 Sept. 25. Philippus Cerfontanus Montensis.

30. 1563 Oct. 28. Martinus a Craufft cogn. Creudener Coloniensis.  
1572 Mz. 18 Dr. Martin v. Krufft gen. Krudener zum Hirtz auf der Bach Kirchmeister zu St. Jacob (Buch Weinsberg II 227), 1581 Schöffe zu Köln (a. a. O. III 90), seit 1582 Jun. 23 im Rath (III 133). Ueber die Familie vgl. Fahne a. a. O. S. 223.
31. 1564 Mai 3. Gabriel Selius Confluentinus.
32. 1564 Mai 3. Ioannes Adamus a Merula Confluentinus.  
Sohn des 1566 in Ingolstadt immatriculirten (Matrikel) Gabriel Merula (von Merl) Confluentinus und der Johanna v. Echt. † in Köln. (Fahne a. a. O. II 93.)
33. 1564 Mai 8. Ioannes Heresbachius Sicamber (I. U. D. Advocatus Spirensis et Consiliarius Lotharingiae).  
Ist der im Buch Weinsberg (II 319) erwähnte Dr. Conr. Heresbach, der ‚sammt seiner Braut‘ nach Speyer ziehen wollte (1576).
34. 1565 Nov. 24. Bernhardus Schoell Wesaliensis.
35. 1565 Nov. 24. Ioannes a Grain Wesaliensis.  
Stammt wohl aus der von Robens (der ritterbürtige landständische Adel des Grossherzogt. Niederrhein S. 253) erwähnten Familie Grein. Dort genannt: Joh. Grein und Marg. Ruer, Eheleute (ohne Datum, doch c. 16. Jahrh.). Eine (andere?) Familie Grein v. Rothenbusch (Hof b. Bettenfeld, Kr. Wittlich) in Eiflia illustr. II<sub>2</sub>; auch hier erscheint (1572) ein Joh. Greyn v. R. mit s. Frau Barbara, T. des Daem v. Hetzingen.
36. 1567 Nov. 18. Iohannes Ropertus Coloniensis.  
Dr. Johann Roperti erscheint 1583 als kurkölnischer Rath. (Lossen, Köln. Krieg 2, 430.)
37. 1568 Nov. 17. Iohannes Colb Confluentinus.
38. 1569 Aug. 6. Antonius Hillessemius Andernacensis.  
Sohn oder Enkel des Ausgangs des 16. Jahrh. blühenden Lud Hilleshemius Andernacus, der 1561 eine Schrift ‚De vita sancte instituenda Liber unus‘ (gedruckt Coloniae 1580) seinen Söhnen Antonius und Petrus widmete (Hartzheim f. 226).
39. 1569 Oct. 4. Ioannes Gaikircher Iuliacensis (I. U. D. Nunc advocatus inelytae Reipubl. Augustensis. — Advocatus Ducis Bavariae).  
Trat zu Innsbruck in Erzherzog Ferdinands Dienste. Von dort Oct. 1575 als Extraordinarius Institutionum an die Universität Ingolstadt. 1576 SS. Ingolstadt: Ioannes Gaikircher I. U. D. rector academiae Ingolst. (Matrikel). Schon 1578 wandte er der Universität, einem glänzenden Antrag der Fugger folgend, den Rücken (Prantl, Gesch. d. Ludwig-Maximilians-Universität I 314). 1607 Mitglied der von Herzog Maximilian zur Visitation der Universität Ingolstadt abgeordneten Commission (a. a. O. S. 384).
40. 1569 Nov. 22. Adolphus Speiess Coloniensis (Iur. Lic. et Advocatus Camerae Imperialis).  
Aus dem Jülich'schen Geschlecht ‚Spiess‘? Ein Adolf Spies, S. des Amtmanns zu Schönstein Adam Sp. und der Sophia v. Nesselrode, erscheint 1572—75. (Fahne S. 407.)

## 41. 1569 Nov. 22. Wilhelmus Hochstetden Iuliacensis.

Sohn des Amtmanns und Hofmeisters Werner v. H. zu Grevenbroich und Gladbach und der Kath. v. Hatzfeld. Heirathete 1581 Lucia v. Hanxler zu Ruhrkempen: 7 Kinder (Strange, Beiträge. H. VI S. 68).

## 42. 1569 Nov. 22. Goswinus Hydagenius Montanus.

## 43. 1569. Guilelmus ab Eluerfeldt ex dioc. Coloniensis.

Gehört mit seinem Bruder Christoph (No. 44) eigentlich nach Westfalen. — S. des Schotte v. Elverfeld zu Gerbede, Langendreer, Hervene und Oberkemer. 1571 Domherr zu Münster und Vitzdom, Propst zu Berkum. (Fahne, Westfäl. Geschl. p. 154.) † 1611 Aug. 9. (v. Steinen, Westfäl. Gesch. III 1513.)

## 44. 1569. Christophorus de Elueruedt, ambo fratres.

1591 Domherr zu Münster. † 1605 Apr. 3 als Domcantor (a. a. O.).

## 45. 1570. Ioannis Philippus Staudt Treverensis.

Sohn des kurtrierischen Geh. Raths Michael Staudt († 1561). Kurtrierischer Rath zu Coblenz; vermählt mit Josina, T. des kurtrierischen Kanzlers Joh. v. Wimpfeling. † 1598 Jan. 27 zu Coblenz. (Fahne, Köln., Jülichsche u. s. w, II 145.)

## 46. 1570 Nov. 12. Petrus Quentelius Coloniensis (Assessor Spiraee).

Studirt 1574 Jan. 4 in Köln („Petrus Quentelius Coloniensis ad iura iur. et solv.“). Sohn des kölnischen Senators Joh. Quentel und der Sophia Birckmann. I. U. Lic., Assessor am Kais. Kammergericht zu Speyer von 1578 Jun. 2 bis 1592, für Kur-Köln (Ludolf, de iure camerali append. X p. 87. 91) und kurtrierischer Rath. Vermählt mit Kathar. v. Maes: 5 Kinder. (Fahne.)

## 47. 1572 Febr. 28. Paulus Gartzwilerus Iuliacensis.

Ein älterer Träger dieses Namens erscheint 1533 in Aachen (v. Fürth, Aachen. Geschl. II, 118). Ein „Georg Gartweillerus Iuliacensis“, später Rath K. Rudolfs II, ist 1576 Nov. 3 in Ingolstadt immatrikulirt, ein Petr. Gaertzweiler Monast. Eifliae 1579 Oct. 17 in Köln.

## 48. 1573 Jan. 1. Hermannus ab Haess Iuliacensis.

1569 Mai 27 Ingolstadt („Hermannus Haess Iuliacensis nobilis 1/2 fl.“). † 1578. (Fahne, Köln., Jülichsche Geschl. I 129.)

## 49. 1573 Jan. 1. Arnoldus ab Haes, fratres germani.

Herr zu Turnich, Vrechen und Bell. Vermählt mit Agnes Ketteler von Nesselrode. † 1591. (Fahne, I 129.)

## 50. 1573 Jan. 10. Ioannes Fridericus Reichwein Treverensis.

## 51. 1573 Apr. 26. Arnoldus Comes in Manderscheit et Blanckenheim Dominus in Junkeroedt.

Jüngster Bruder von No. 4, geb. am 12. Juli 1546. Domherr zu Köln, Trier und Strassburg, 1575 Coadjutor des Abts Christoph zu Prüm. Machte sich in den Truchsessischen Wirren um das Erzstift Köln besonders verdient (1583). Da sein Bruder Hermann ohne Nachkommenschaft blieb, resignirte Arnold 1603 seine geistlichen Würden und vermählte sich (1604) mit Maria Ursula, T. des Gf. Emicho von Leiningen, Türkheim und Dagsburg: 2 Kinder. † 1604. (Schannat-Baersch I, 549)

52. 1573 Oct. 21. Wilhelm Ross Coloniensis.

Stiefsohn des Herm. Weinsberg. 1566 Nov. 1 in Köln immatrikuliert („Guilhelm. Rohss Coloniensis ad gradus iur. ad art. et solv., quamvis tempus suum ante intitutionem non compleverat, sed quia ignorantiam nostri mandati et alias honestas causas allegaret non potui illi inscriptionem denegare“: der Rektor). 1567 Mz. 12: bacc. art. (Buch Weinsberg II 162); 1571 Jun. 21: bacc. iur. (II 218); 1572 Nov.: lic. in iure (II 252). „1573 d. 11 September ist mein son Wilhelm Ross mit noch 3 Colnischer Kinder, Haickstein [s. d.], Pastoir [s. d.] verweist zu pferde alle feir, eirst uff Frankfort und von da in Italien . . . sin meinung war uff Paduam bei Venedich zu reiten“ (II 262). Er schreibt 1574 November aus Padua, dass er beabsichtige, nach Bologna und Rom zu reisen. 1575 Neujahr weilt Wilh. Ross Leg. Lic. in Rom (II 290), im Mai desselben Jahres ist er wieder in der Heimath. 1581 Jun. 10 wird der Lic. Ross „generalis Commissarius des churfursten van Coln, das er das gericht im Haif Coln in der Drankgassen duck besass und commissiones hatte“ zum Rathsherrn des Schwarzenhauses gewählt (III 93).

53. 1573 Oct. 21. Iohannes Pastorius Coloniensis.

1568 Mai 29 in Köln immatrikuliert („Iohannes Pastoir“). War Pfarrer zu St. Cunibert in Köln. (Ennen, Neuere Gesch. d. St. Köln II 252).

54. 1573 Oct. 21. Antonius Volquini Coloniensis.

1567 Aug. 7 in Köln („Antonius Volquin Coloniensis iur. ad art. et s.“). 1573 mit Ross [s. d.] nach Italien.

55. 1573 Oct. 21. Wilhelmus Haickstein Agrippinas (Coloniae Doctor iuris promotus et nunc eiusdem Reipublicae Syndicus).

1571 Jun. 21: bacc. iur. in Köln (Buch Weinsberg II 218), zugleich mit Wilh. Ross [s. d.], den er 1573 nach Italien begleitet. 1578: I. U. D. Coloniensis (Weinsberg III 2). 1582 Dez. 31: venerabilis et consultiss. D. Wilhelm. Haickstein Coloniensis, I. U. D., rector academiae Coloniensis (continuatus in rectoratu 1583 Mz. 23 u. Jun. 24: Matrikel). 1585 Sept. 30: Doctor Wilh. Haickstein zum Bock in der Neuwegassen zum Syndicus der Stadt Köln gewählt (Buch Weinsberg III 2; Ennen erwähnt schon 1583, dann 1599 und 1611 einen Dr. Wilh. Hackstein als Syndicus der Stadt Köln: II 199. 304. 523). Bei Lossen (Köln. Krieg 2, 132) erscheint ein Dr. Wilh. Hatstein, Rechtsgelehrter zu Köln, „wohl identisch mit dem spätern Syndicus des Kölner Rathes Dr. Wilh. Hackstein“. — Fahne (S. 29): Wilh. Hackstein I. U. D., Bürgermeister zu Köln 1608—20. † 1623 Jun. 20. Er hinterliess einen Sohn gleichen Namens I. U. Lic., von Fahne als „Syndicus des Senats und Stimmmeister“ bezeichnet, der 1640 Aug. 25 das Zeitliche segnete.

56. 1574 Mz. 6. Petrus Kannengiesser Agrippinas.

Fahne erwähnt 3 Träger dieses Namens um die genannte Zeit: 1. Peter, S. des Peter (c. 1566), 2. dessen Sohn Peter can. S. Severini, 3. Peter, S. des Johann, Neffe des vorigen. Der Letztgenannte ist wohl der Gesuchte, „Junker Peter Kannengiesser, ein jonger gesel, der lange in Italia zu Padue, Bononien und Rom studeirt und sich versoicht“. † 1578 Jul. 27 in Köln an der Pest (Buch Weinsberg III 14).

57. 1574 Dez. 2. Cyprianus Lyresius Embricensis Clivensis.

58. 1575 Apr. 29. Theodorus et Melchior Widichii Colonienses, fratres germani.

Dietrich (!) Wedigh, älterer S. des Kölnischen Senators Herm. Wedigh und der Sophie Horners. Sass gleichfalls im Senat der St. Köln, trat dann

in den geistlichen Stand und erlangte ein Kanonikat an St. Gereon (Fahne S. 445).

59. 1575 Apr. 29. Melchior Widichius (v. Nr. 58).

Jüngerer Bruder des vorigen. 1570 Oct. 19 in Köln immatrikulirt (Melchior Widdich Coloniensis ad art. iur. et sov.). Später Jesuit (Fahne).

60. 1575 Mai 4. Otto Kemperus Popardiensis.

61. 1576 Jun. 8. Eberhardus Imhoff conductus Kessel Coloniensis (obiit a° 1579).

1560 Mai 2 in Köln immatr. (Euerhardus ym Hoeff ad art. iur. et solv.).

62. 1578 Apr. 19. Antonius Gogreve Germanus<sup>1)</sup>.

63. 1578 Nov. Cono Baro in Winnenburgh et Beyhelstein.

War kurz vorher in Bologna, wo er 1577 Mai 11 in die Rektoratsmatrikel eingeschrieben wurde: ‚Cuno Baro in Winnenburgh Alemanus‘ (Zs. f. Kirch. Gesch. XVIII S. 138 Nr. 85). — Sohn Philipps (I) von Beilstein-Winneburg und der Gfn. Barbara von Ritberg. Kurköln. Rath und Amtmann zu Medebach. 1583 Dez. 16 Präsident des Reichskammergerichts. (Ludolf l. c. append. X 88). Vermählt: 1. mit Anna v. Virmund, Erbin von Nordenbeck, Witwe des Gf. Heinr. v. Waldeck (kinderlos), 2. mit Gfn. Philippa Sidonia v. Manderscheid-Gerolstein (kinderlos) (Schannat-Bärsch II<sub>2</sub> 438). Wohl identisch mit dem 1579 als Münsterischer Domherr genannten Kuno v. Winneburg (Lossen, Köln. Krieg I. 681. 684).

64. 1578 Dez. 10. Nicolaus ab Harff Iuliacensis (obiit in duello).

1578 April 18 Ingolstadt (Nicolaus Harff Iuliacensis dioc. Leod. iuris studiosus nobilis). Nic. v. Harff, Herr zu Niederaussem, Mitherr zu Landsron, Domherr zu Lüttich. † 1608 (Fahne I 139; Strange, Beiträge H. II 29).

65. 1879 Febr. 23. Leonardus Gailkircher Iuliacensis.

1566 Oct. in Köln (Leonard. Gelenkirchen Aquensis ad art. iur. et solv.). 1576 Nov. 3 unter dem Rektorate des Joh. Gailkircher (vgl. Nr. 39) in Ingolstadt immatrikulirt (Leonard. Gailkircher iur. stud.). 1584 Mz. 16 in Perugia (Leonard. Gailkircher Iuliacensis: Stölzel, Gelehrt. Richterthum II 12).

66. 1579 Mz. 8. Lotharius a Metternich Trevirensis (electus in Episcopum Trevirensium 10. Juni 1599).

S. des Hans v. Metternich, Herrn zu Vettelhofen. 1567 Mai 19 in Köln immatr. (Lotharius a Metternich iur. ad art. et solv.). 1577 Oct. 30 i. Perugia (Lothar. a Metternich Trevirensis: Stölzel, Gelehrt. Richterthum II 11). Domherr zu Trier und Münster. 1599: Erzbischof von Trier (Humbracht tab. 257).

67. 1579 Mz. 8. Hermannus a Nickendich Trevirensis.

1577 Oct. 30 mit Lothar v. Metternich in Perugia (Herm. a Nickendich Trevirensis<sup>4)</sup>).

1) No. 62 fällt weg, da er in der Heidelberger Matrikel, wie ich soeben sehe, 1577 Jun. 29 als Anth. Gogreve Schauenbergensis erscheint.

68. 1579 Mz. 26. Heinricus Mirbach Iuliacensis I. U. D.

Es giebt verschiedene Geschlechter dieses Namens (Fahne). 1566 Apr. 27 ist ein Henr. Mirbach Sitthardiensis (ad art. iur. et solv.) in Köln immatr., wohl derselbe, den wir 1577 Jun. 10 (Henricus a Mirbach Iuliacensis) in Ingolstadt als Präceptor der jungen Barone von Madrutsch wiederfinden.

69. 1579. Dez. 16. Gotfridus Fabricius Iuliacensis (nunc I. U. Doctor publice creatus Paduae die 13. Sept. 1580).

70. 1580 Apr. 29. Iohan Mausgen Agrippinas.

Vielleicht der von Herm. Weinsberg als sein ‚neif‘ erwähnte D. Joh. Muisgin 1586 Jul. 29 (Buch Weinsberg III 343).

71. 1580 Nov. 25. Conradt Hagk Iuliacensis (Licentiatu8 Coloniae promotus).

72. 1581 Jul. 29. Sigfridus Dolz Wetzflariensis (I. U. D. Superioris Hassiae Cancellarius).

73. 1581 Nov. 26. Petrus a Monheim Coloniensis.

1570 Nov. 3 und 1579 Oct. 6 ist in Köln ein Petr. Monhemius Coloniensis in der artistischen Fakultät immatrikulirt. Fahne (I 290) erwähnt einen Peter v. Monheim, S. des 1567 verstorbenen Peter v. M. und der Anna v. Nell († 1576). Bärsch (Eiff. illustr. II<sub>2</sub> 67) hat ausser diesem älteren Peter v. M. keinen weiteren Vertreter des Geschlechts gefunden.

74. 1581 Dez. 2. Iohannes Eberhardus Roeth de Wanscheidt Rhenanus.

75. 1582. Asverus Ströyff ex Ducatu Cliviae Embricensis I. U. Lic.

1569 Oct. 2 Köln („Assverus Streuff Embricensis iur. ad art. et solv.“).

76. 1582 Oct. Iohannes a Bronckhorst et Batoborch Liber Baro in Gronsvelt et Rymborch, Dominus in Alpen.

Ist wohl Johannes II Graf zu Bronchhorst und zu Gronsfeld, Grossvater des Otto Wilhelm (Nr. 234). War vermählt mit Sibylla, T. d. Gf. zu Eberstein. † 1617 (Hübner tab. 44).

77. 1582 Nov. 5. Henricus Andreae Sittardt Germanus patria Coloniensis.

78. 1583 Apr. 3. Wernherus Brewer I. U. Lic. Düsseldorfius sua se manu inscripsit.

Besuchte unter Joh. Monheim und Franc. Fabricius das Gymnasium zu Düsseldorf. ‚Quia a prima aetate ad bonas litteras perdiscendas ferebatur, earundem fundamentis avide haustis, quia res angusta domi obstabat nobilissimorum iuuenum factus est Ephorus eaque occasione Galliam et Italiam cum iis adiit et artibus studium iuris et aequi scientiae coniungendo tantos in eo progressus fecit, ut sacrarum legum Licentiatu8 renunciatus domum redierit. Postmodum in iuris praxi se aliquamdiu in dicasterio Imperiali Spirae exercens hinc ab Arnoldo Benthemico Teckleburgico Steinfurtensi Comite ad Cancellarii dignitatem vocatus est, in quo munere magno cum Comitibus et Domini sui fructu sua vero laude eximia ad finem usque vitae versatus est.‘ (Teschenmacher, Elogia p. 178).

79. 1583 Oct. 6. Iohannes Pastorius Aquensis.  
1580 August 27 in Köln („Iohannes Pastorius Aquensis ad art.“) 1586 als Kanonikus in das Münsterstift zu Aachen aufgenommen; resignirt 1590 (v. Fürth, Beitr. u. Material. z. Gesch. d. Aach. Patrizierfamil. II<sub>2</sub> 135).
80. 1583 Oct. 8. Franciscus Iacobus de Flade in Schoenenberg ex Electoratu Trevirensi scripsi a<sup>o</sup> 83 ex Gallia veniens mense Octobri.
81. 1583 Nov. 2. Amandus Rudenscheidt Clivensis.
82. 1585 Nov. 14. Iohannes Guilelmus a Wachtendunk.  
Herr zu Hulhausen, fürstl. Cleve'scher Rath und Amtmann zu Cranenburg 1605 Nov. 7 (Scholten, Stadt Cleve S. 377).
83. 1585 Nov. 14. Arnoldus a Wachtendunk.  
1579 Oct. 7 in Köln immatr. mit Wessel. a. Loë. („Arnold Wachtendunk et Wenceslaus (!) a Loë natione Clivenses fratruales nobiles et quia minores non iuraverunt sed pedagogus spondit pro eis“). 1588 Apr. 6 in Bologna („Rd. D. Arnoldus a Wachtendonck Aleman. Clivensis can. eccl. cathedr. Leodiensis“). 1600 Nov. 20 in Rom („Arnold. a Wachtendunk Praepositus Xanctensis et cathedr. apud Leod. eccl. can. tertio in Italiam, secundo vero Romam veniens Serenissimae suae Celsitudinis Ernesti Bavar. Principis Electoris Coloniensis apud s. Sanctitatem Legatus ...“: Lib. Confr. B. M. Teuton. de anima p. 197). — Arnold. Baro de Wachendonck ex Gemensel decan. Leodien. praepos. Wissel. can. Hildeshem. et archidiaconus 1615 (Scholten a. a. O. S. 377. 78).
84. 1585 Nov. 21. Wesselus a Loë et Balthasar a Loë germani fratres ex Ducatu Clivensi zu Wissen.  
Mit Arn. v. Wachtendunk 1579 in Köln. „Secundus Wesselus Francisci filius, a puero bonis litteris enutritus in Galliam et Italiam missus est, redux vero Camerae Rationum Ducatus Cliviae et Comitatus Marcani a Iohanne Wilhelmo Cliviae Iuliae Montium Duce praefectus antiquitates diligenter indagavit et excoluit patrias. Uxor Sophia Haesia Degenhardi Domini in Conratsheim filia et haeres, ex qua filius unicus et haeres Degenhardus superest“ (Teschenmacher p. 89). † 1625 (Fahne) vgl. a. Robens a. a. O. II 18 ff.
85. 1585 Nov. 21. Balthasar a Loë (v. No. 84).  
Bruder des vorigen. † 1603 in Siebenbürgen (Fahne).
86. 1585 Nov. 21. Franciscus von Hyen I. U. Licentiatus praedictorum fratrum Praeceptor ex Ducatu Geldrensi.
87. 1586 Jan. 31. Hermannus a Dhaun.  
Sohn des kurfürstl. Trierischen Amtmanns zu Daun und Neuerburg Wilh. v. Daun und der Anna Schenk v. Schmittburg. Domherr zu Worms 1572. † 1605 Jul. 31 (Humbracht tab. 126).
88. 1586 Apr. 13. Christianus Arck ex diocesi Coloniensi oriundus huic Germanicae Nacionis Matriculae nomen suum inseruit a<sup>o</sup> 86. 13<sup>a</sup> Aprilis in testimonium manu ppr.  
Aus dem Kölner Patriciergeschlecht v. d. Arck, das im 16. Jahrhundert erloschen sein soll? (Fahne I 7. 8. II 2). 1620 Christi. Arck, Protonator in Köln (Annal. d. hist. Werf. f. d. NRhein 5, 222).

89. 1586 Apr. 13. Hillebrandus Rhadius sub Ducatu Iuliacensi.  
 90. 1586 Jul. 13. Gerardus Otto a Weyss in Vettelhoven dioc. Coloniensis.

Aeltester Sohn des Otto v. Weiss (vermählt mit Amalie, Tochter und Erbin des Emmerich Kolb v. Vettelhoven, wodurch er Antheil an Vettelhoven und einem Burghaus in Ahrweiler erwarb). Er starb als *A m t m a n n* zu Schleiden und hinterliess einen Sohn Phil. Ernst. Besass zwei Höfe zu Vettelhoven (Schannat-Bärsch II<sub>2</sub> 376).

91. 1586 Sept. 30. Reinherus ab Horrich Iuliacensis.

1587 Dez. 27 in *Perugia* („Reinher. ab Horrich Iuliacensis Germanus“).

92. 1586 Oct. 24. Petrus Heyman Agrippinas (Professor Pandectarum Heidelbergensis — obiit anno 1602 in itinere cum Heidelberga Coloniā proficisceretur).

1580 Juli in *Genf* („Petrus Heymannus Coloniensis theol. stud.“). 1585 Dec. 3 in *Heidelberg* („Petr. Heyman Agrippinas“); 1589 Sept. 1: Doctor Petrus Heymannus Agrippinas ad professionem Institutionum vocatus, inscriptionem 3. Dez. 1585 factam renovavit gratis. 1598 Dez. 20: Petr. Heyman Coloniensis I. U. D. professor ordinarius Pandectarum, Consiliarius Palatinus, omnibus votis Rector Academiae electus. Als im Jahre 1596 die Pest die Professoren vertrieb, verliess auch der Rektor Heymann als einer der letzten (22. Sept.) die Stadt und ging nach *Duisburg*, kehrte am 14. Mai 1597 wieder zurück und legte sein Rektorat nieder (Töpke, Matr. d. Univ. Heidelberg II 187. a.). Hautz (Gesch. der Universität Heidelberg II 146) schreibt wunderlicher Weise: „Peter Heymann von Anhalt-Bernburg 1598—1626“ (!).

93. 1586 Oct. 24. Petrus Wulffraedt Agrippinas.

1574 Mai 19 i. *Köln* immatr. („Petrus Wulffraedt Coloniensis ad art. iur. et solv.“).

94. 1586 Oct. 24. Petrus Schneidanus Mosellanus.

1586 Mz. 24 in *Köln* („Petrus Schneidanus Cochemius ad iura“)

95. 1587 Mai 26. Eduardus Suderman Agrippinas.

96. 1587 Oct. 6. Ludovicus Fabritius Iuliacensis.

1574 Sept. 19 in *Köln* immatr. („Lodov. Fabricius de Derichsweiler ad art.“). 1587 Dez. 27 in *Perugia* („Ludov. Fabritius Iuliacensis Germanus“: Stölzel, Gelehrt. Richterthum II 12). 1603 Sept. 17 in *Rom* („Ludov. Fabritius Iuliacensis dedit Iulios sex“: Lib. Confr. B. M. Teuton. de anima p. 198).

97. 1587 Nov. 18. Hanns Wolff herr zu Eltz.

S. des Hans Adolf, geb. 1566. 1615 Jan. 31 wird Hans Wolf zu Eltz, *A m t m a n n* zu *Lautern*, mit anderen seines Geschlechts vom Kf. Friedrich zu Trier mit dem Burglehen zu Simmern, und am 26. April desselben Jahres vom Kf. von der Pfalz mit 12 fl. im Münchweierthal belehnt. War vermählt (25. Jan. 1593) mit Maria, T. des Phil. v. Dalberg gen. Kämmerer von Worms (9 Kinder).

98. 1587 Dez. 14. Emundus a Ruischenberck Iuliacensis.

Schwer festzustellen, da der Name öfter um diese Zeit genannt wird (bei Robens II 238 kommen 3 Träger dieses Namens vor, doch ohne Jahres-

zahl). Edmund v. Reuschenberg Herr zu Setterich, Sohn des Johannes v. R. Herrn zu Setterich, Jülichischen Rates und Kanzlers, und der Jolanda, T. des Casp. Huyn v. Amstenrad. Vermählt mit Anna, T. d. Frhrn. Emund von Schwarzenberg (1592), die ihm 5 Kinder schenkte. † 1620 Febr. 21 (v. Steinen, Westphäl. Gesch. III. Stück S. 1119). Ist wohl identisch mit Edmund v. Reuschenberg zu Setterich, Gouverneur zu Jülich, spanischer Oberst und Jülich'scher Marschall † 1620 (Annal. d. Ver. f. d. Gesch. des NRheins 45, 146 anm. 1).

99. 1588 Mai 10. Bartholomeus Sarburg Trevirensis.

100. 1588 Mai 11. Ioannes Rulandius Aquisgranensis.

Aachener Familie (Ztschr. d. Aach. Gesch.-Ver. V 222). Ein Joh. Ruland, Rathschreiber in Aachen 1583 (a. a. O. X 236). Auch 1625 ein Joh. Ruland dort genannt (X 54).

101. 1588 Mai 11. Rudegerus Rulandius Aquisgranensis.

102. 1588 Nov. 2. Conradus Unkell Coloniensis.

103. 1589 Apr. 2. Melchior Gail Ubius.

Bei Fahne (Gsch. d. Köln. Geschl. I 107) erscheinen um diese Zeit nicht weniger als 3 Träger dieses Namens. Es kommen indessen nur in Betracht: 1. Melchior G., S. des Kölner Bürgermeisters Phil. Gail, geb. 1566 Apr. 30. Bürgermeister. Vermählt mit Anna v. Beywegh. † 1631 Jan. 7. 2. Melchior G., Sohn des berühmten Andreas Gail, geb. 29. April 1568, † 1629 als Senator in Köln. Beide haben einen Bruder Caspar. Ist der bei Casp. Gail (Nr. 104) al. m. gemachte Zusatz ‚can. Aquensis‘ richtig, so haben wir hier diesen 1629 verstorbenen kölnischen Senator vor uns. Jedenfalls ist der hier genannte identisch mit dem 1583 Oct. 25 i. Köln eingeschriebenen ‚Melch. Geil Coloniensis ad art.‘ (Ein jüngerer Melch. Gail † 1625 Nov. 6 als Student in Siena).

104. 1589 Mai 2. Casparus Gaill Ubius (Canonicus Aquensis obiit).

Wir haben also hier an Caspar, den Sohn des Andreas, zu denken und daher auch den Eintrag der Kölner Matrikel vom 25. Oct. 1583 (nicht den v. 4. Mai 1581) auf diesen Caspar zu beziehen.

105. 1589 Mai 8. Wilbelmus ab Efferen.

3. Sohn des Kurkölnischen Haushofmeisters v. Efferen zu Sechtem und der Anna v. Metternich, geb. 1563. Domherr zu Worms, Dechant zu Wimpfen. 1612: Bischof v. Worms. † 1616. (Schannat-Baersch II; 88 f.; Fahne).

106. 1589 Mai 8. Ioannes Schütz Agrippinas (Procurator Coloniensis).

Vielleicht ist hier an Joh. Schütz, Gerrichtschreiber von St. Severin, Weyerstrasse, Gereon und Eigelstein zu denken, der 1586 Jul. 21 zum Schreinschreiber gewählt wird (Buch Weinsberg III 336).

107. 1589 Mai 14. Theodoricus Herll Iuliacensis (Lic. iur. civilis Coloniae promotus).

108. 1589 Mai 14. Zachaeus ab Horrich Iuliacensis (Lic. iur. civilis Coloniae promotus).

1587 Mai 6 Köln (Zachaeus Horich Iuliacensis ad art.); 1591 Aug. 12 wieder in Köln (Zachaeus ab Horrich ad iur. iuravit). 1611 wird Zacha-

rias ab Horrig Iurium Licentiatus zum Official des Erzbischofes von Köln ernannt (das Erneuerungsdekret dd. 1611 Sept. 30 bei v. Mering, die hohen Würdenträger der Erzdiözese Köln S. 74 f.). War auch Dombherr zu Köln, Chorherr und Scholasticus an St. Gereon daselbst und kf. Rath. † 1633 Anfang des Jahres (Bianco, Universität Köln II 306; Fahne S. 174). — Er scheint auch an der Universität gelehrt zu haben, verwaltete wenigstens von 1617 Dz. 20 ab das Rektorat („D. Zachaeus ab Horrich I. U. D. insignis collegiate eccl. St. Gereonis Colon. scolast. et can., Curiae archiepiscopalis Officialis et Ser<sup>mi</sup> Coloniensis Electoris Consiliarius“).

109. 1589 Mai 23. Iohannes Mertloch Boppardiensis.

110. 1589 Mai 23. Henricus Cruft Iuliacensis.

111. 1589 Jun. 8. Philippus Christophorus a Söttern iunior.

Ich wage nicht zu entscheiden, ob wir hier den bekannten Trierer Erzbischof (1623—1652) dieses Namens vor uns haben. Ueber diesen vgl. Jos. Baur, Philipp v. Söttern, geistl. Kurfürst zu Trier und seine Politik während des dreissigjährigen Krieges. Bd. I. Speyer 1897. S. 43: „Er hatte sich diese Jahre hindurch namentlich dem kanonischen und civilen Rechte zugewendet, auch in den alten und neuen Sprachen ziemliche Kenntnisse angeeignet, die er jetzt durch längere Reisen in Frankreich und Italien erweiterte.“ Vgl. S. 183 Anm.

112. 1589 Oct. 31. Wilhelmus Sturio Ruyordanus Clivensis (I. U. Doctor Basiliae summa cum laude creatus).

1584 Aug. 26 in Heidelberg immatrikulirt („Wilhelmus Sturio Düsburgensis in Belgia sub duce Clivensi“).

113. 1589 Oct. 31. Peregrinus Fabritius (obiit Romae).

1578 Jan. 8 in Köln („Peregrinus Fabritius Düsseldorfiensis ad art.“).

114. 1589 Oct. 31. Simon Engelbrecht Aquisgranensis.

1586 Sept. 12 in Heidelberg („Simon Engelbrecht Aquisgranensis“ — mit seinem Bruder Johannes und seinem Vetter Justinian. E.). Ohne Zweifel ein Verwandter von Arnold Engelbrecht (Nr. 12). — Ein Simon Engelbrecht (sein Vater?) wird 1581 von der protestantischen Partei zum Bürgermeister der Stadt Aachen gewählt (Haagen, Gesch. d. Stadt Aachen. II 170); auch 1593 erscheint daselbst ein Simon E. als Bürgermeister (v. Fürth, Aachen. Patrizierfam. II 147; Zs. d. Aach. Gesch. Ver. X 205), wird 1602 von den kurkölnischen Commissarien zu 4000 Rthlr. Strafe verurteilt (Haagen II 197).

115. 1590 Jun. 19. Theodorus a Meuthen Iulianus.

116. 1590 Aug. 24. Ioannes Crudener Coloniensis.

117. 1590 Aug. 30. Arnoldus Crudener Coloniensis.

1583 Mai 8 in Köln immatr. („Arnoldus Kruidener Coloniensis ad art.“). „Arnold Krufft dict. Crudener Coloniensis promotus art. et philos. Licentiatus e Gymnasio Tricoronato 1585 Fbr. 26, J. U. Doctor, Patrius et Senator Coloniensis.“ Er übersetzte aus dem Italienischen ins Lateinische: Confessio beatissimae Virginis Mariae, in qua mater dolorosa invitat clientes suos ad pias considerationes septem praecipuorum dolorum, quos ipsa pertulit, divisa per septem heldomadae dies. Coloniae typ. Petr. Metternich. (Hartzheim, Bibl. Colon. f. 24).

118. 1590 Sept. 3. Philippus Dietrich graff zu Manderscheitt (mortuus Patavii cum totam Italiam cum fidelissimo suo

adiuncto D. Bernardo ab Neuenhofen perlustrasset XXVI  
Octobris circiter horam 21 a<sup>o</sup> 90). Vgl. S. 133 Anm.

119. 1590 Oct. 17. Gebhardus Hassel Coloniensis.

120. 1590 Oct. 24. Guilielmus Mockelius Marcoduranus.

1582 Oct. 27 in Köln (Guilielmus Mockelius Marcoduranus ad art. iur. et solv.). — Wilhelm Mockel zu Veldenstein. Erscheint seit 1592 als Schöffe zu Düren, von 1618—1640 als Schultheiss (Annal. h. V. NRhein 64, 315, 321. 326 u. ö.). Wohl ein Sohn des Dr. Phil. Mockel daselbst.

121. 1590 Oct. 24. Andreas Oberstein.

† ledig 1592 (Humbracht tab. 60).

122. 1590 Oct. 30. Ioannes Louwerman Clivensis.

Wohl ein Sohn des aus Emmerich stammenden Lic. Iuris Joh. Louwermann, Propst zu Cleve († 1589 zu Cleve), von dem Teschenmacher (Elogia p. 195) berichtet: dignitate hac (sc. praepositura) relicta animum ad conjugium adiecit, a Wilhelmo vero Duce in consiliariorum prudentiorum numerum cooptatus. — Studirte 1581 Mai 1 in Köln (Johannes Lowerman ad art.).

123. 1590 Nov. 1. Dietrich von Loë.

Vielleicht Dietrich, ältester Sohn des Dietrich v. Loë zu Dornenburg und der Mettilde Erbin zu Loë (Fahne).

124. 1591 Mz. 7. Iohannes Erhardus Neuphardt Crucinacensis.

1586 Dz. 19 Heidelberg (Joh. Erhard. Neuphardt Crucinacensis<sup>o</sup>).

125. 1591 Nov. Andreas Schweigeler Euskirchius Ducatus Juliae provincialis.

126. 1593 Apr. 5. Henricus Pastor Aquisgranensis.

Studirte c. 1583—89 im Colleg. Germanicum-Hungaricum zu Rom (Zs. d. Aachen. Gesch. Ver. XVII 253). Wurde 1590 Oct. 5 als Canonicus des Münsterstifts zu Aachen aufgenommen (v. Fürth a. a. O. S. 135).

127. 1593 Apr. 5. Iohannes Closs Clivus.

1576 Sept. 26 in Köln (Joh. Closs Zantensis ad art.<sup>o</sup> — mit Adolf Closs). 1580 Oct. 19 in Ingolstadt (M. Joh. Clossius Xantenses iur. stud.<sup>o</sup> — mit M. Adolf. Clossius iur. stud.). — Joh. Clossius Leg. Doctor et Consiliarius Ducatus Clivensis gravissimus, Sohn des 1581 verstorbenen Henr. Clossius Quaestor Clivensis, Neffe des 1585 verstorbenen Adolf Clossius, über welchen Teschenmacher, Elogia p. 159 zu vergleichen.

128. 1593 Mai 14. Iohannes Dussel Coloniensis.

1589 i. Heidelberg (Joh. Dusselius Coloniensis<sup>o</sup>). Nach den von v. Fürth (II, 57 ff.) gegebenen Nachrichten über die Familie nicht festzustellen. Vielleicht ein Sohn des 1585 verstorbenen (Buch Weinsberg III 262) vielgenannten (Ennen, Neuere Gesch. II Register) Syndicus der Stadt Köln Dr. Joh. Dussel.

129. 1593 Mai 14. Marcus Rogeau Wesaliensis.

Dürfte identisch sein mit dem 1589 Apr. 23 in Heidelberg eingeschriebenen Marcus Rogeau Francofurtensis.

130. 1594 Jan. 22. Daniel Patricius Trarbacensis.

Sponheimische Beamtenfamilie Patrick. 1590 Jul. 5 in Heidelberg (Daniel Patrick Trarbacensis<sup>4</sup>). 1593 Jun. 23 in Genf (Daniel Patricius Thrarbacensis<sup>5</sup>). 1601 und 1604 als pfälzischer Landschreiber in Trarbach erwähnt (Kirchenbuch; Rhode, Progr. 1788. S. 27).

131. 1594 Nov. 13. Eberhardus Werll Confluentinus.

Um die genannte Zeit erscheinen zwei Träger dieses Namens: 1. Everhard W., fürstl. Fuldischer Rat 1602, S. des Joh. Werll und der Cathar. Moir von Heilbronn, 2. Everhard, Sohn des Trierischen Hofraths Michael W. zu Coblenz und der Anna Maria von Merl (Fahne I 449).

132. 1595 Oct. 4. Iohannes Holtmannus Coloniensis.

1586 Mai 18 in Heidelberg (Iohannes Holtmannus Coloniensis in-  
iuratus propter aetatem<sup>6</sup> mit Joh. Isaac [s. d.]).

133. 1597 Jul. 3. Wilhelmus Gulicher Eschweileranus Menapius.

134. 1598 Mai 3. Iohannes Wilhelmus Comes in Wieda.

Schwer festzustellen, da um die genannte Zeit zwei Träger dieses Namens auftreten: 1. Johann Wilhelm sen., Sohn des 1628 verstorbenen Gf. Hermann (I.) und der Gfn. Walpurgis von Bentheim, seit 1584 urkundlich, welchem 1613 Mai 20 im Wied'schen Stammverein die s. g. niedere Grafschaft zufiel. Vermählt mit Magdal. Gfn. v. Handeck. † 1633 Jan. 2. 2. dessen Sohn Joh. Wilhelm iun., Hauptmann einer Compagnie des Solmsischen Regiments in schwedischen Diensten. Fiel im Sept. 1632 vor Nürnberg (Stammtaf. des mediatis. Hauses Wied 1884).

135. 1598 Mai 17. Ioannes Mockelius Marcoduranus.

1592 Oct. 18 in Köln (Ioannes Mockelius Marcoduranus<sup>7</sup>). 1640 erscheint Joh. Mockel zu Veldenstein als Schöffe zu Düren, von 1655—1681 als Schultheiss zu Lendersdorf (Annal. d. hist. Ver. f. NRhein 64, 326. 36 u. ö.).

136. 1598 Mai 17. Adamus Mockelius Marcoduranus.

1594 Oct. 28 in Köln (Adamus Mokelius Durensis).

137. 1598 Mai 20. Christianus Haistein Agrippinas.

1586 Oct. 29 in Köln (Christianus Haestein Coloniensis ad art.<sup>8</sup>).

138. 1598 Jun. 6. Conradus Gruiserus Agrippinas.

139. 1598 Nov. 6. Iohannes Maurignault Aquisgranensis.

140. 1599 März. Iohan Casimir Grave zu Nassau-Sarbrücken.

3. S. des Gf. Albrecht von Nassau-Saarbrücken zu Ottweiler, geb. 24. Sept. 1577. Erbt mit seinem Bruder Wilhelm die Weilburgischen Lande. Vermählt 1601 mit Elisabeth, Tochter des Mkgf. Georg zu Hessen-Darmstadt. † 1602 Mz. 29 im 25. Jahre, begraben in der Kirche zu Weilburg (Köllner, Geschichte des vormaligen Nassau-Saabr. Landes S. 305).

141. 1599 Dez. 1. Otto von dem Bongardt Iuliacensis.

142. 1600 Mai 25. Ioannes Theodoricus a Metternich.

Der Name erscheint nicht weniger als 3 mal um die genannte Zeit: 1. Joh. Dietrich von Metternich, S. des kurtrierischen Raths und Amtmanns zu Wittlich Diether v. M., 1600 Johanniterordensritter. 2. Vetter des vorigen, S. des Gotthard v. M. (c. 1570) und der Anna v. Pallant. War kur-

trierischer Amtmann zu Cochem, Ulmen und Daun. Vermählt mit Marg. Kratz v. Scharfenstein, 3. Hans Dietr. Frh. zu Metternich zu Sintzingen, Bruder des Lothar von M. (No. 66). Kurtrierischer Rath, Amtmann zu Mayen, verm. mit Anna Freiin v. Dern. † 1625 (Humbracht tab. 253. 254).

143. 1600 Nov. 1. Wilhelmus a Leeraedt ex Ducatu Iuliacensi.

1602 Febr. 7 in Rom („Ego Guilielmus a Leeraedt Iuliacensis dedi aureum“: Lib. Confr. B. M. Teuton. p. 198). — Wilh. v. Leerodt zu Hunstorff, Sohn des Winand v. L. († 1601) und der Maria von Imsterath, von 1613—46 urkundlich. Vermählt (1613) mit Agnes von Hoen zu Hoensbruch (Fahne S. 243; über die Familie auch Robens, d. ritterbürtige Adel II 117 ff.).

144. 1600 Nov. 1. Ludovicus Axer ex Ducatu Iuliacensi.

Ludwig Axer aus Zülpich, seit 1643 Prior des Cisterzienserklosters in Bottenbroich bei Köln, der eine Geschichte seines Klosters (1448—1643) geschrieben hat (abgedr. in den Annal. d. hist. Ver. f. d. NRhein 26, 380 ff.).

145. 1600 Nov. 1. Iohannes Henricus von dem Bongardt ex Ducatu Iuliacensi.

146. 1602 Jul. 7. Henrico de Senheim de Nider Weesell.

147. 1602 Aug. 24. Alexander de Pasqualini Clivius.

148. 1602 Oct. 24. Henricus a Langeln Rhenanus.

Vielleicht Georg Henrich v. Langeln, S. des 1596 verstorbenen Amtmanns zu Wiesbaden Hans Bernhard v. L. und der Maria Dorothea Steffan, heir. Apollonia v. d. Lippe gen. Hahn (Humbracht tab. 165).

149. 1602 Dez. 17. Friederich von Schönburgk Rhenanus.

150. 1603 Jul. 9. Henricus Borman Kessel Dalensis Iuliacus.

151. 1603 Jul. 9. Wennemarus ab Reck in Kemnat a Saxonibus Westphalus.

152. 1603 Jul. 9. Theodorus a Reck Cliviacus.

Teschenmacher (p. 85 sqq.) zählt 4 Theodoricus a Reck auf. Hier haben wir wohl Theodor. (IV.), ältesten Sohn des Clevisch-Märkischen Raths Theodoricus (III.) (auch dieser letztere, gb. 1542, † 1609, hatte in Frankreich, Bologna und Padua studirt) und der Irmgardis ab Hessen vor uns. Vermählte sich (1610 Cal. Febr.) mit Elisabeth a Freitag. „Reckianorum avitum Castrum in Unnensi praefectura possidet hodieque etiamnum utrique tum Unnensi tum Camensi praefecturis in Comitatu Marcano laudabiliter praest.“ — 1600 Mai 27 in Genf („Theodorus a Reck Clivensis“ — mit s. Bruder Wilhelm). 1600 Oct. 30 in Heidelberg („Theodorus a Reckh Westphalus non iuratus ratione aetatis“).

153. 1603 Jul. 9. Guilielmus a Reck Cliviacus fratres germani.

Mit s. Bruder Theodr. in Genf 1600 Mai 27 („Guilhelmus a Reck Clivensis“).

154. 1603 Jul. 18. Iohannes Adamus Knaudt Rhenanus.

155. 1603 Oct. 16. Guilielmus Gras Confluentinus.

156. 1604 Jul. 6. Godefridus Godenaw Agrippinas.

S. des kaiserl., spanischen und bairischen Kriegskommissars Peter von Gudenau und der Hadwig Hagdorn. War vermählt mit Sibilla Wolfrath (Fahne I 122).

157. 1604 Oct. 16. Ioannes Reinhardus a Metternich.

Sohn des kurtrierischen Raths und Amtmanns zu Mayen Hans Dietrich v. M. und der Anna Freiin v. Dern, älterer Bruder von Emerich (No. 166) und Carl (No. 173). Domherr zu Mainz, Trier, Bamberg und Münster, Dompropst zu Mainz, Generalvicar des Bisthums Halberstadt, Propst zu St. Bartholomaeus in Frankfurt und Kaiserl. Rath. † 1642 (Humbracht tab. 254). — 1606 Dz. 11 in Perugia (Ego Iohannes Rheinhardus a Metternich: Stölzel a. a. O. II 16 No. 134).

158. 1604 Dez. 13. :+ Theodorus a Steinhausen Confluentinus  
Eques Hierosolymitanus.

1601 Mai 30 in Köln (Theodorus Steinhausen Confluentinus).

159. 1605 Jan. 20. Ioannes Gymnicus ex Ducatu Clivensi.

S. Johannes (III) Gymnicus († 1596) und der Catharina Fedderhen. † 1634 (Annal. d. hist. Ver. NRhein 30, 55).

160. 1605 Oct. 1. Iodocus Pinchsthorn Agrippinas.

1599 Oct. 31 in Köln immatr. (Iodoc. Pffingsthorn). „Iodocus Pffingsthorn der Stadt Cöln vornehmer Rathsverwandter, hatte die Absicht, zum Andenken an seinen im J. 1606 verstorbenen Sohn Jodocus eine Stiftung zu errichten“ (Bianco, Univers. Cöln (1850) II 717). „Begraben zu Rom in der Kirche der deutschen Nation, woselbst sein Wappen und Epitaphium“ (Fahne I 331).

161. 1605 Oct. 13. Iohannes Kessel Ubiorum Kempensis.

1608 April als Bibliothecarius Nationis erwähnt.

162. 1606 Mai 11. Antonius Büstorp Agrippinas.

163. 1607 Jun. 19. Guilielmus Schier Agrippinas.

164. 1607 Jun. 28. Seraphinus Henolt Coloniensis.

[165. 1610 Nov. 8. Ioannes Casparus a Ley.]

Ueber das Geschlecht von Leyen vgl. Schannat-Bärsch II; 222 ff. — Sohn des Nassauischen Rathes und Oberamtmanns zu Idstein Hans Chph. v. Leyen und der Cathar. v. Eltz. Vermählt mit Helena Maria v. Stetten. Fiel als kaiserl. Oberstlieutenant vor Wolfenbüttel (Humbracht).

166. 1612 Oct. 26. Emmerich von Metternich.

Bruder von No. 157 und 173. Domherr zu Worms und Paderborn, Dompropst zu Trier. (Humbracht tab. 254) † 1653 Apr. 4 (Brower et Masen, Metrop. Trevir. I 148).

167. 1612 Nov. 8. Iohann Daniel Waghanerus Mosellanus.

Annalen des hist. Vereins LXVIII.

11

## 168. 1612 Nov. 15. Iohannes Eberhardus Sohn zu Eltz.

Aus der Linie zu Eltz zu Blieskastel und Bodendorf, Sohn des Hans Wolff zu Eltz (No. 97), geb. 1594, lutherisch oder calvinistisch. Kurpfälzischer Rath, als solcher 1619 Juli bei der Kaiserwahl in Frankfurt a. M. anwesend. Machte mit Friedrich v. d. Pfalz den Zug nach Prag mit und folgte ihm 1620 auf der Flucht. Dann in Braunschweigische Dienste, dann gefangen, tritt er als Kanzler in Wallensteins Dienste über. Als Gefangener in Wien, 1635 Mai 12 gegen Urfehde entlassen. Jetzt Badischer Rath und Statthalter zu Durlach, dann Hofmeister der Söhne des Markgrafen Wilhelm, als solcher mit der Yburg bei Steinbach in Baden belehnt (1643 Sept. 14). Zuletzt Kurmainzer Rath, Oberamtmann und Landrichter auf dem Eichsfeld. † c. 1655 (Roth a. a. O. I 405).

## 169. 1612 Dez. 18. Franciscus Reitzius Clottenus ex Mosella.

Franz Raitz, Herr zu Uelmen, Domherr zu Trier, Sohn des kurkölnischen Erbkämmerers Adolff Sigismund R. und der Maria Cathar. v. Aldenbrück (Fahne).

## 170. 1613 Apr. 27. Gabriel Mattencloet Dusseldorp. Montensis.

Es gab 2 Träger dieses Namens, wie die Kölner Matrikel zeigt. 1600 Jan. 10 in Köln (Gabriel Mattencloet I o a c h i m i Mattencloet Iuris Doctoris filius' — mit seinem Vetter Gabriel Mattencloet Nicolai filius u. ihrem Ephorus Theodor. Pielsticker aus Düsseldorf). Hier haben wir wohl den Sohn des Jülich'schen und Bergischen auch kf. Brandenburgischen und Pfalz-Neuburgischen Geh.-Raths und Hofgerichtscommissarius Joach. Mattencloet († 1620) vor uns, geb. 30. Oct 1585, † 1656 als Jülich'scher und Bergischer Rath, Referendar und Archivar in Düsseldorf. Verm. mit Catharina Lauffs († 1654): 4 Kinder (v. Fürth II, 31). Sein Todestag war der 12. Januar; begraben bei den Kreuzbrüdern (Ferber, Hist. Wanderung durch die alte Stadt Düsseldorf S. 38).

## 171. 1613 Apr. 27. Rhenerus Rham Bonnensis.

1607 Mz. 7 in Köln (Rheinerus Rham Bonnensis ad ius').

## 172. 1613 Mai 23. Arnoldus de Beyer Clivensis.

## 173. 1613 Jun. 9. Carl von Metternich.

Bruder von No. 157 und 166. Domherr, Archidiaconus und Chorbischof zu Trier, Domherr zu Lüttich, † 1636 Nov. 2 (Brower und Masen I 165). Nach Hontheim (Hist. Trevir. III 399a) auch praepos. Aquensis (1633).

## 174. 1613 Jul. 9. Georg Wolfgang a Schonberg Wesell.

## 175. 1614 Nov. 15. Bernardus Im Hove Marcodurano Iuliacensis.

1630 Jun. 21 erscheint Bernh. Im Hove J. U. Doctor als Schöffe zu Düren (Annal. d. hist. Ver. f. d. NRhein 64, 324).

## 176. 1615 Jun. 5. Iohannes Henrich von Elmpt Iuliacus.

Herr zu Elmpt, Sohn des Henr. Adam v. E., Herrn zu Burgau und der Cäcilia v. Bongard. — Vermählt mit 1. Christina v. Frentz (1619) 2. Anna Maria v. Holtorp (Fahne I). [Ein gleichnamiger Neffe des Vorigen, S. des Adolff v. E., Herrn zu Burgau, Oberst und Commandant zu Düren, † 1667, kommt wohl nicht in Betracht.]

177. 1616 Jan. 13. Winand von Heimbach.

1611 Sept. 23 in Heidelberg (Winandus ab Heimbach Bensburgensis). Vielleicht der spätere Klevesche Kanzler dieses Namens, der (nach Teschenmacher) mit der (nach 1606 geborenen) Anna Marg. a Pottre aus Kleve vermählt war.

178. 1616 Oct. 22. Conrad. de Spina Aquensis.

179. 1618 Aug. 15. Salentinus Comte de Isenburg. Vgl. S. 183 Anm.

180. 1618 Nov. 6. Iohannes Selintz Iuliacensis Euskirchensis.

181. 1619 Mz. 10. Henricus Hattingen Ubius.

Ein älterer Heinr. Hattingen, Schulmeister des Kirchspiels St. Jacob in Köln, erscheint 1569 und 1575. (Buch Weinsberg II 200. 293.)

182. 1619 Apr. 2. Iohannes Ulricus Sohn zu Eltz.

Sohn des Hans Wolf zu Eltz (No. 97), Bruder von Nr. 168, geb. 1600. Vermählt mit Gertrud v. Bilderbeck: 1 Sohn und eine Tochter. (Roth a. a. O.)

183. 1619 Jul. 13. Petrus Lymbourgus Trevirensis I. U. Baccal.

1639 und 1641 erscheint als Rektor der Universität Trier und Mitglied der juristischen Fakultät: Petr. Limburgius I. U. D. Protonotarius apostol. ad S. Simeonem Trevir. canonicus et thesaurarius, Curiae archiep. Sigillifer. (Hontheim, Hist. Trevir. III 445a. 1032.)

184. 1619 Nov. 18. Ioannes Welther Trevirensis.

185. 1622 Mai 14. Lotharius Schneit von Coblenz Rhe.

186. 1623 Apr. 16. Arnoldus Meller Iuliacensis.

187. 1623 Mai 12. Paulus Romerus Aquigranensis.

188. 1623 Jun. 2. Petrus a Bulderen Coloniensis.

1619 Mai 9 Köln (Petrus Bulderen Coloniensis').

189. 1623 Oct. 28. Iohannes Haigen von Wiedt.

190. 1623 Nov. 13. Gerhardus Adamus Bolzinger Cruceacensis Palatinus.

Sponheimische Beamtenfamilie. 1623 Mai 10 in Leyden immatr. (Gerard. Adamus Bolzinger Bacharacensis Palatinus ad iura). Vielleicht ein Sohn des 1584 genannten Adam Bolzinger des jüngern, pfälzischen Land-schreibers in Trarbach (Kirchenbuch).

191. 1627 Febr. 8. Ioannes Wolfgangus a Koppenstein.

Sohn des Hans Jörg v. K. zu Mandel und der Magd. Elis. v. Geispitzheim. Vermählt 1641 mit Maria Magd. v. Stockheim. Fürstl. hessischer Oberst und Commandant zu Rheinfels b. St. Goar (Humbracht tab. 146).

192. 1627 Nov. 6. Nicolaus Gracchus Treverensis.

193. 1629 Jun. 4. Iohannes Grevenbruch Coloniensis.

194. 1630 Mai 25. Alexander à Greiffenclaw Trevirensis.

Nach Humbracht (tab. 33) nicht festzustellen.

195. 1630 Jun. 19. Hermannus Pabst Dusseldorpio Montensis.

2. Sohn des kf. brandenburgischen Geh. Raths und Hofgerichtscommissars Wilh. Pabst († 1633) und der Maria v. Düssel aus Lennep, geb. 25. Sept. . . Hatte in Frankreich und Italien studirt. In Basel zum I. U. D. promovirt (Teschenmacher). Kf. brandenburger Geh. Regierungs- und Justizrath, Klevisch-Märkischer Hofgerichtsdirektor (Teschenmacher nennt ihn: *Advocatus praeclarus et Relationis Consiliarius Electoralis Brandenburg. Emmericae constitutus*). Vermählt mit Kathar. Marg. v. Kumpsthof. † 1663 Jan. 20 (Fahne II 4).

196. 1630 Nov. 29. Caspar Rösingh Coloniensis.

197. 1634 Aug. 30. Rudolphus Horstgen Monasterio Eifflien. Iuliacensis.

198. 1634 Dez. 31. Bertram Quadt Iuliacensis.

Ist nicht festzustellen. Ein gleichzeitiger Bertr. Quad, Rittmeister im Dienste der Generalstaaten, fiel 1633 Aug. 6 bei Maastricht (Stammtafel des mediat. Hauses Quad-Wyckradt-Isny. 1886 tab. VI).

199. 1635 Oct. 29. Emondus de Goetten Iuliacensis.

200. 1637 Mai 14. Ioannes Antonius Engell ad Mosellam Trevirorum Edigerus I. U. Cand.

201. 1641 Oct. 29. Ioannes Broichhausen Colonia Agrippinas AA. LL. et Phil. Mag. ac Iurium Cand.

1636 i. Köln (Ioannes Broichhausen Coloniensis').

202. 1642 Dez. 27. Itelius Fridericus Winthler Bonna Colon. Ser<sup>mi</sup> Principis Electoris Coloniensis Consiliarius Aulicus.

Aus der kölnischen Familie Wintzeler Sohn des Kurkölnischen Hofrats und Kanzlers Chph. Wintzeler († 1623) und der Gertr. Sichartz. Vermählt mit 1. Maria von Jabach (1645), 2. Maria Elisabeth Schilling. J. U. Doctor, 1659 Senator der Stadt Köln. Vater des späteren Kölner Bürgermeisters Joh. H. Wintzeler (1715—21) (Fahne S. 460).

203. 1643 Jul. 8. Guilelmus Mocquel Coloniensis.

204. 1644 Jan. 14. Hieronymus Wolff gen. Metternich Freiherr von der Gracht.

1639 Dez. in Köln' immatr. (Hieronymus Wolff conductus Meternich zur Gracht nobilis cathedral. ecclesiar. Wormat. et Hildesh. can. et Joh. Wilh. Wolf conduct. Metternich nobilis metropol. Mogunt. can. fratres et filii Mareschalli Coloniensis, uterque pro biennali immatriculatus, neuter eorum ob defectum aetatis iuravit nec soluit quicquam, ego ob honorem tam honorati viri et parentis aliquid exigere erubui'). — S. des kaiserl. Geh.-Raths und kurkölnischen Raths, Landhofmeisters usw. Joh. Adolf Wolff gen. Met-

ternich, Frhrn. zur Gracht, Forst und Langenow, Herrn zu Liblar und Odental, geb. 1623 Jan. 14. Domherr zu Worms und Hildesheim, später Johanniter-Ordensritter und Grosskreuz. † 1680 Nov. 30 (Humbracht t. 132; Eiff. illustr. II<sub>2</sub> 562 ff.).

205. 1644 Oct. 26. Guilelmus Schmidts Coloniensis.

206. 1645 Jan. 12. Lotharius Friderich von Metternich.

S. des kurtrierischen Geh.-Rats und Statthalters zu Wittlich Joh. Gerhard v. M. und der Maria v. d. Leyen, geb. 1617 Sept. 29. Domherr zu Mainz, Trier und Speyer. Bischof von Speyer 1652 Apr. 11 — 1675 Juni 13. (Remling, Bischöfe v. Speyer II 514 ff.)

207. 1645 Jan. 12. Thomas Quentell.

Sohn des kurkölnischen Hofraths Joh. Peter Quentel I. U. D. und der Christina Düssel, Enkel von Nr. 45 (Fahne I 344). Domherr zu Köln, Propst zu St. Andreas und erzbisch. Official, Präsident der kf. Hofkammer und Vicekanzler der Universität. „Ein Anhänger des Cardinals und Domdechanten zu Köln Wilh. Egon Landgraf v. Fürstenberg.“ Nach der Wahl des Hz. Joh. Clemens zu Köln zog er sich zu jenem nach Strassburg zurück. † in Strassburg 1690 Jan. 28 (v. Mering, die hohen Würdenträger der Erzdiöz. Köln, S. 86, 89).

208. 1645 Mai 30. Arnoldus Laurentius Buininch Clivensis.

209. 1645 Sept. 9. Ioannes Winandus Burgell Coloniensis.

210. 1646 Mai 26. Henricus Leerse Coloniensis.

Sohn des Joh. Leerse und der Maria Combyn. I. U. D. Prof. in der juristischen Fakultät der Universität Köln, Regens des Gymnasiums zu den Kronen. Senator und Schöffe. Vermählt mit einer v. Gudenau: 5 Kinder. † 1676 Apr. 7 (Fahne S. 243).

211. 1647 Jan. 4. Henricus Noey Embrica Clivensis.

1648 Oct. 11 in Strassburg immatr. („Henr. Noey Embricensis ad iur.“). 1667 im Schöffencollegium der Stadt Emmerich: Henr. Noey I. U. D. (Wassenbergii Embrica p. 141).

212. 1648 Febr. 24. Franciscus Philippus Mercator Coloniensis  
I. U. Cand.

213. 1648 Aug. 4. Jacobus Strauch Juliacensis I. U. C.

214. 1652 Oct. 28. Casparus Fabricius Iuliacensis.

215. 1658 Mz. 29. Leonardus Daucembergh Aquensis.

1654 Mai in Köln („Leonardus Dauenberg Aqueensis“). 1690 kaiserl. Oberstwachmeister und Bevollmächtigter der Stadt Aachen in Wien (Annal. d. hist. Ver. f. d. NRhein 18, 25 ff.).

216. 1658 Sept. 4. Jacobus Roësen Coloniensis.

217. 1660 Dez. 17. Iohannes Gross Coloniensis.

218. 1662 Sept. 12. Caspar von der Ordenbach Coloniensis.

Aus einem vielgenannten Kölner Geschlecht.

219. 1662 Sept. 12. Iacobus Hardungus Boppardiensis.
220. 1662 Oct. 6. Ioannes Theodorus Bernelaw Dusseldorpio Montensis, clericus, Serenissimorum Principum Landgraviorum Hassiae Praeceptor.  
1646 SS. in Köln (Ioannes Theodorus Berklaw Dusseldorpiensis<sup>4</sup>).
221. 1662 Nov. 17. Ioannes Petrus ab Althoven Dusseldorpio Montensis.  
1654 Mai 11 in Köln (Ioannes Petrus Althouen Dusseldorpiensis<sup>4</sup>). Ein Petrus Aldenhoven wird 1675 als can. S. Lamberti zu Düsseldorf genannt (Annal. d. hist. Ver. f. d. NRhein 27, 415).
222. 1663 Apr. 21. Wilhelmus Holthausen Dusseldorpiensis.  
1659 in Köln (Wilhelmus Holthausen Dusseldorpiensis<sup>4</sup>).
223. 1664 Aug. 13. Ferdinandus Rudolphus Comes de Fürstenberg et Wertemberg Landgravius de Bahr Canonicus et Capitularis eccl. cathedr. Coloniensis.  
Sohn des Grf. Vratislaus v. F. zu Möskirchen, aus dessen 2. Ehe mit Francisca Caroline, T. des Grf. von Helffenstein, geb. 1640. Domherr in Köln und Strassburg. † 1690 Sept. 8 (Hübner I tab. 267).
224. 1665 Nov. 12. Damianus Henricus Breun Bonnensis.  
1656 Mai 2 in Köln (Ferdin. de Breun et Damian. Henr. de Breun, unus Rhetor et alter Poeta in Gymnasio Laurentiano, nobiles, quibus iura remisi in gratiam D. parentis Doctoris medicinae, uterque iuravit<sup>4</sup>).
225. 1666 Apr. 26. Wilhelmus Henricus Schröder Bleisemio-Coloniensis Phil. et Med. Doctor, Leg. Cand.
226. 1668 Sept. 22. Sebastian. Gyser Coloniensis.
227. 1668 Oct. 8. Caspar Dusinger Trevirensis.
228. 1671 Jul. 21. Leonardus Wanckell Coloniensis.  
1660 in Köln (Leonardus Wanckel Coloniensis<sup>4</sup>); 1662 Febr. zum Lic. in art. daselbst promovirt.
229. 1673 Sept. 27. Ioannes Hartmann Coloniensis.
230. 1674 Nov. 30. Matthias Maass Iuliacensis.
231. 1675 Aug. 26. Petrus Schorn Coloniensis.  
1657 Mai und 1661 findet sich ein Petrus Schorn Ubius in der Kölner Matrikel; 1662 Febr.: bacc. art. daselbst. 1578 war Petr. Schorn Consiliarius Nationis und Assessor, 1579 Prosyndicus der Universität Padua. Seine Verdienste wurden durch eine von den vereinigten Nationen der Universität errichtete Gedenktafel anerkannt: „Illustrissimo et generosissimo D. Petro Schorn nobili Coloniensi Agripp. Pro-Syndico, qui Gymnasii gubernaculis admotus inter caeli pelagique minas motos fluctus non semel composuit atque ita cursum instituit ut scopulos et caeca vada praetervectus in

laudes gratesque incolumi rate portum subierit ,Iuris Candidati B(ene) M(erito) P(osuerunt) Anno MDCLXXIX' — folgen die Nationen. — (Urbs Patav. Inscript. a Jac. Salomonio collectae Patav. 1701. No. 123).

232. 1675 Aug. 26. Ioannes Ernestus Dareck Eiffianus.

233. 1677 Febr. 10. Petrus Brewer ex Ducatu Iuliacensi.

1670 SS. in Köln (Petrus Brewer Iuliacensis').

234. 1677 Nov. Ill<sup>mus</sup> D. Otho S. R. I. Comes a Bronckhorst in Grunsfeldt et Eberstein L. B. in Battenburg, Anholt et Rimbürg Dominus in Alpen et Honôpel etc. Coloniensis: Consiliarius Nationis Germanicae electus.

War 1678 Prosyndicus der Universität. Inschrift: ,Ottoni Gronsfeldio S. R. I. Comiti Prosyndico, qui cum Germanicum candorem et Italicam solertiam ad Gymnasii regimen attulisset florentissima apud Venetos Proceres gratia jura atque immunitatem studiis operantium egregie tutatus, ut utrumque summis et infimis gratior an Gymnasio utilior fuerit incertum reliquit(!). Iuris Studiosi O. M. P. Anno MDCXXVIII' — folgen die Nationen (Salomonius l. c. No. 62. 284). — Ist nach Hübners Tabellen nicht festzustellen, der nur einen Otto Wilh. Graf zu Bronckhorst in Gronsfeld kennt. Da derselbe schon 1636 geboren († 1719 als letzter seines Geschlechts), so kommt er kaum in Betracht.

235. 1678 Mz. 24. Philippus Nicolaus Heeser Siegensis.

236. 1683 Mai 6. Ioannes Ludovici filius Treverensis nobilis.

237. 1683 Mai 19. Ioannes Andreas a Kollen Coloniensis.

238. 1687 Jun. 16. Ioannes Henricus Anethan Trevirensis.

Familie v. Anethan auf Densborn a. d. Kyll (v. Ledebur I 13). Wir haben hier nicht den berühmten Trierischen Official, Weihbischof und Generalvikar dieses Namens vor uns, da derselbe schon 1673—80 in dieser letztern Stellung, 1682 schon als Weihbischof in Köln erscheint (v. Mering a. a. O. S. 87 ff.; Holzer, de poepiscop. Trevir. p. 95 ff.; Schannat-Bärsch II; 36), sondern wohl einen Neffen dieses letztern.

239. 1693 Jun. 15. Abraham Teschemacher nobilis Elberfeldâ-Montanus.

240. 1706 Sept. 3. Lambertus Huber Agrippinas.

241. 1706 Oct. 7. Ioannes Christianus Hardt Düsseldorfiensis I. U. Cand.

242. 1707 Jun. 12. Ioannes Henricus Tils Colonia Agrippinas.

Kölner Schöffengeschlecht (Fahne S. 428). 1701 SS. in Köln immatr. (Ioannes Henricus Tils Coloniensis').

243. 1708 Mai 10. Paulus Wasserfass Colonia Agrippinas.

244. 1779 Dez. 28. Ego Franciscus Damianus Ervinus Hersch ex Confluentia Trev. dioc. filius Christophilo (sic) scribi (sic) nomen.

## II.

**Matricula Nationis Germanicae Artistarum.**

1. 1553. Adamus Knopff, Mursensis (dictus Mascherelius).  
Im J. 1553 Consiliarius Nationis (vgl. S. 137). Siedelte 1587 von Düren (vgl. Nr. 22) nach Köln über, wie aus einem Eintrag der Kölner Matrikel hervorgeht: 1587 Jan. 25 D. Adam. Mascherelius alias Knauffius Art. lib. et Med. Doctor expertissimus iuravit ut fidele Universitatis membrum et solvit.
2. 1556 Mai. Christophorus Selius, Confluentinus (Patavii factus Doctor medicinae).
3. 1557 Aug. Johannes Ewich Coloniensis.  
Stammt eigentlich nicht aus Köln, sondern aus Hörstgen im Clevischen. ‚Germania lustrata Gallias adiit et Italia m, unde Med. Doctor praeclarus reversus coniugium non longe post in arce Fronebruchia cum Maria ab Augriis genere nobili iniiit.‘ (Teschenmacher p. 219.) Uebte die ärztliche Praxis zuerst in Duisburg, darauf als Stadtphysicus in Bremen aus, wo er zugleich an der Akademie lehrte. Veröffentlichte: 1) De officio fidelis et prudentis magistratus tempore pestilentiae Rempublicam a contagio praeservandi liberandique libri duo. Neapoli Nemetum 1582. 8<sup>o</sup>. Brem. 1657. 8<sup>o</sup>. 2, Hippocratis de natura humana. Libellus genuinus et elegans Novo Gymnasio Bremensi propositus. Brem. 1584. 4<sup>o</sup> (Mercklinus, Lindenius renov. s. de scriptis medicis. Norimb. 1686. p. 575; Kestner, Medic. Gel. Lex. Jena 1740. p. 284.) Erwähnt wird noch eine Schrift über den Hexenwahn (Binz in Zs. d. Berg. Gesch. Ver. N. F. XI 89) und ein Libellus De voluntatis Dei cognitione fructu et praxi ex Gallico in Germanicum versus (Teschenmacher). Er war ein Verteidiger und Freund des Joh. Wierius, des ‚ersten Bekämpfers des Hexenwesens‘ (des Vaters von Nr. 6 und 10 und Iur. No. 27).
4. 1558 Aug. Theodoricus Birkmannus Coloniensis D. († Coloniae).  
1551 Mz 14 in Köln immatr. (Theodoric. Birkmann Colon.) ,1586 den 15. September starb doctor Birkmann in seinem eigen Haus zur Cronen am Haiffe, hat ein gutte weil krank gelegen, war ein weiberoimter medicus, der bei fürsten, Herrn und Bürgern köstlich gehalten wart — noch nit über 50 jar alt . . Er war in der Fetterhennen von seinem Fatter Arnoldo Birkman eim richen boichtrucker ehlich in Cöln geboren. Die medicin hatt in reich gemacht‘ (Buch Weinsberg III 352). Schrieb im Verein mit andern im Auftrag des Kölner Senats ‚Dispensatorium pro pharmacopoeis‘ 1564 (Teschenmacher f. 221).
5. 1561 Jun. 18. Hermannus Echtius Coloniensis († 29. Aug. 1564 Patavii, sepultus in Monasterio S. Antonii).

6. 1562 Nov. 12. Henricus Wierius Clivensis (Medicus primarius Electoris Trevirensis. † post laboriosam praxim Coloniae, hydropse sepulcrum petens).

Bruder von No. 10 u. Iur. No. 27. 1559 in Genf („Henr. Wierus Clivanus“ — mit seinem Bruder Theodor W.). 1564 Aug. 11 in Köln („Henr. Wierus Clivensis Medicinar. Doctor Bononiae promotus iur. et solv.“) 1565 Herbst erhielt er vom Dekan die Erlaubniss, medicinische Collegien zu halten, doch wurde ihm bald darauf die *venia legendi* wieder entzogen, da er „zu frei und ausgelassen die Professoren der Philosophie hernahm und ich weiss nicht was für widersinnige Dinge vorzutragen schien“ (aus dem medic. Dekanatsbuch der Universität Köln, mitgetheilt von Binz in seiner Nachlese in Zs. d. Berg. Gesch. Ver. N. F. XXIV S. 127. 28). Praktischer Arzt in Köln, dann Leibarzt des Kf. von Trier in Coblenz. Vermählt mit Margarete (nach Teschenmacher Agnes) T. des Dr. Joh. Bachoven von Echt. † gelegentlich eines Besuches in Köln, wo er Hausbesitzer war, am 16. Sept. 1591 (Binz a. a. O. S. 130; nach Eschbach i. Jahrb. d. Düsseld. Gesch. Ver. I 170 hat er auch in Lemgo prakticirt). Hinterliess eine in Briefform abgefasste Schrift ‚de endemio inter Westphalos affectu‘ (Binz S. 128); wohl identisch mit der von Hontheim, Hist. Trev. (III 222 a) und Mercklinus, Lindenius renov. p. 404 angemerkten Schrift: Epp. variae de variis rei medicae argumentis (extant inter Miscell. Henr. Smetii. Fcf. 1611. 8<sup>o</sup>). Hontheim meldet noch, dass er auch seines Vaters Joh. W. Tractat ‚de Arthritide‘ ins Lateinische übersetzt habe.

7. 1563 Jul. 12. Henricus Stapedius Coloniensis († Coloniae).

Wohl Vater von Nr. 24. 1587 Oct. 9 † „Stapedius der medicin doctor zum Rotstock vor den Augustinern. Disser war ein colnisch aptekers son, hat sich vil jar in Frankreich verhalten, dar er practiseret und grois gelt erobert, das er in Coln über tusent ggld. jairlicher renten gegolten. Und als sich diss jar aus Frankrich mit weib und kinder her uff Coln begeben und sich hie nedergeschlagen und practiseirt, ist er gelich krank worden, wenich tage und gestorben sin alters ungeferlich von 56 jaren“ (Buch Weinsberg III 395). — Ist nach dieser Nachricht wohl identisch mit dem von Gesner, Bibliotheca erwähnten Henr. Stapedius Agrippinas medicus Lugdunensis (Lyon) ed. Decades duas paradoxorum Laurentii Jouberti. Ob er oder sein Sohn (Nr. 24) Vf. der von Merclinus (p. 402) erwähnten Consilia medica ist (hrsg. von Laur. Scholz Fcf. ap. Andreae Wecheli haeredes 1598 2<sup>o</sup>) vermag ich nicht zu entscheiden.

8. 1565 Mai 29. Jacobus Theodoricus Vetzlariensis Hessus.

9. 1572 Nov. 4. Fridericus Echtius Coloniensis (Coloniae medicus † anno 1585).

10. 1572 Nov. 4. Galenus Vuierius Clivensis (Medicus Ill<sup>mi</sup> Juliae Cliviae et Montensis Ducis necnon princeps Electoris Trevirensis archiater).

Bruder von No. 6 u. Iur. No. 27. — 1567 Oct. 16 in Köln („Galenus Wyerius ad art. iur. et solv.“). Teschenmacher, Elogia (p. 213): „Galenus item Med. Doctor, qui a<sup>o</sup> 1547 natus et in Philosophiae atque Medicinae solidiore cognitione a parente cum fratre Henrico educatus, eidem post mortem in aula Clivo-Julia tanquam Archiater Principis successit . . . Item a<sup>o</sup> 1576

cum Theodora Holthusia nobili genere orta copulatus praeter binas filias Mariam et Juditham filios ex ea quatuor sustulit . . . 17. April a<sup>o</sup> 1619 aetat. 72 in fata concessit Dusseldorpii ibidemque inhumatus est. Hatte auch in Florenz und Montpellier studirt. Seine Ernennung zum hrzl. Cleveschen Leibarzt war am 31. Oct. 1578 erfolgt (Eschbach in Jahrb. d. Düsseld. Gesch. Ver. I 171).

11. 1574 Mz. 14. Johannes Solenander Buricensis (Medicus Principis Cliviae).

Wohl ein Neffe des berühmten hrzgl. Cleveschen Leibarztes Dr. Reinher Solenander († 1601) aus Büderich a. Niederrhein, der nur einen Sohn, gleichfalls Reinherus genannt, hinterliess.

12. 1574 Mai 10. Albertus Echtius Coloniensis.

13. 1581 Dez. 11. Berthramus Isaac Coloniensis, Johannis Isaaci filius (Doctoratus Insignia accepit sub Ill<sup>mo</sup> Comite Fernando Amadis: 12. Sept. 1583 praesente Natione Germanica).

14. 1582 Mai 31. Iohannes Schlotanus Coloniensis (Medicinam in patria facit).

15. 1585 Jun. 15. Petrus de Spina Aquensis med. stud. (Consiliarius 1587 mense Maio. Medicus Electoris Palatini).

S. des ältern Petr. de Spina, Arztes in Aachen. 1586: Med. Doctor zu Basel. Arzt in Aachen; begibt sich der Kriegsläufe wegen nach Heidelberg, wo er 1599 zum kurfürstl. Hofmedicus ernannt wird. 1617: Med. professor in acad. Heidelberg. primarius. 1620 Dec. 20: Rektor (Petr. de Spina Aquisgranensis Med. Doctor et Professor et Senior<sup>o</sup>). † 1622 in Heidelberg, 59 Jahre alt. Gab heraus Hier. Mercurialis medicinae practicae libros 5. Fcf. 1602. 2<sup>o</sup> (Merclinus, Lindenius renov. p. 907; Kestner, Medic. Gel. Lex. p. 804; Hautz, Gesch. d. Univ. Heidelberg II 146 a. — Die Schrift des Balthas. Venator: Petri de Spina Vita. 1732. war mir nicht zugänglich).

16. 1585 Aug. 8. Ego Iohannes Schlotanus Ubiorum Coloniensis postquam Iohannes Germelhausen Ubiorum Kempinius mortem cum vita pie commutasset (!) ipsius nomen inscribere volui anno 1585 8. Augusti solvique libras III.

17. 1585 Dez. 13. Robertus Keuchenius Iuliacensis.

War 1587 Procurator Nationis, wie aus der Inschrift auf dem im J. 1587 begonnenen ‚Monumentum Nationis Germanicae Philosophorum, Medicorum ac Theologorum‘ hervorgeht (Salomonii Inscript. agri Patav. p. 272).

18. 1586 Mz. 20. Thomas Muermanus Coloniensis Phil. et Med. Doctor Ser<sup>mo</sup> Ducis Bavariae medicus et consiliarius, contributurus coronatum unum die 20. Martii anno salutis 1586.

19. 1586 Mai. Huppertus Faber Ubius Agrippinas Philiatros Bo-

nonia Patavium ubioris ingenii cultum capessendi gratia profectus . . .

Wohl ein Verwandter (Sohn?) des älteren Huppert. Faber (vgl. Nachtrag No. 2 S. 181).

20. 1587 Jun. 16. Theodorus Birckmannus Arpinas (sic) med. cand.

Wohl ein Sohn von Nr. 4.

21. 1588 Nov. 7. Ioannes Bachoffen alias Echt dictus patria Coloniensis.

1585 Oct. 31 in Ingolstadt („Ioh. Bachovius Coloniensis med. stud.“). Sein Name findet sich auf dem unter No. 17 erwähnten Monumentum Nationis, als Procurator des J. 1590. War wohl ein Sohn des berühmten Kölner Stadtarztes Dr. Joh. Echt, der auch in Italien studirt hatte.

22. 1588 Nov. 7. Gulielmus Mascherelius alias Knauff dictus patria Coloniensis (Medicus ordinarius civitatis Tremoniensis fuit).

Sohn von Nr. 1. 1580 Oct. 31 in Köln („Wilh. Cnauff Marcoduranus ad art.“). Hiernach darf man wohl annehmen, dass sein Vater zur Zeit der Geburt des Sohnes (c. 1560) in Düren praktizirte. 1590 Jul. 26 erscheint Guilh. K. als Procurator Nationis (vgl. a. S. 136).

23. 1589 Nov. 2. Ioannes Isaacus Coloniensis.

Wohl ein Bruder von Nr. 13, also Sohn des Joh. Isaac, der 1552 an der Kölner Universität das Heräbische lehrte (Matrikel: „Ioa. Isaack antea Iudeus nunc Christianus lecturus Hebreum grammaticam“). 1582 Oct. 31 in Köln („Ioh. Isaacus Coloniensis ad art.“). 1586 Mai 18 in Heidelberg („Ioh. Isaacus Coloniensis“ — mit Holtmann I 123). 1592 Procurator Nationis (Annales).

24. 1591 Mai 16. Henricus Stapedius Agrippinas.

Sohn von Nr. 7. 1605 Aug. 11 in Köln („Expertissimus D. Doctor Med. Henricus Stapedius inscriptus Albo Universitatis iur et solv.“). Mitglied der medicinischen Fakultät: erscheint 1609 Jun. 27 als Vertreter der Fakultät bei der Rektorwahl (Matrikel). S. Sohn ist Joh. Bernh. Stapedius (Nr. 55).

25. 1592 Apr. 18. Arnoldus Birckmannus Agrippinas.

1587 Oct. 29 in Köln („Arnold. Bircmannus Coloniensis ad art.“).

26. 1592 Jun. 1. Pangratus Cornelius Fabritius Coloniensis (gratis ex favore Inelytae Nationis Germanicae. Promotus in Doctorem Patavii anno 95).

War 1594 April 1 Procurator Nationis (Annales).

27. 1593 Oct. 25. Thomas Aubel Coloniensis (Medicinam feliciter

facit Coloniae Agrippinae ibidemque Professorem agit Mathematicae disciplinae et Medicinae, ut affirmat Monhemius).

Vater von Nr. 50. 1577 Sept. 5 in Köln immatr. („Thomas Aubelensis ad art. iur. et solv.“). Nach seiner Heimkehr aus Italien zunächst Professor der Mathematik an der Universität Köln. 1601 Oct. 9: Rektor (Anno 1601 in festo S. Dionysii electus est Thomas Aubel Dalhemius Matheseos Professor ordinarius et sacrae Medicinae Doctor“). Dann Ordinarius in der medicinischen Fakultät. 1607 (zum 2. Mal) und 1612 zum dritten Mal Rektor. Erscheint noch 1623 als Vertreter seiner Fakultät bei der Rektorewahl. Schrieb „Tractatus de peste et anthracibus et anthracibus, atque de methodo in febris pestilentis et aliorum id genus morborum curatione observanda, auctore Georgio Rivello Bononiensi medico excellentissimo ex Italica in Latinam linguam translatus ad inclitae Reipublicae Colouienis usum tempore pestis 1597 per Thomam Aubell Mathematicum et Medicum. Colon. Agripp. 1597. 8<sup>o</sup> (Hartzheim, Bibl. Colon. p. 306).

28. 1598 Nov. 10. Hermannus Birckmann Coloniensis (III<sup>mi</sup> Herbi-  
bipolensis Franciae Ducis Archiater et in Academia Herbi-  
polensi Professor). vgl. S. 183 Anm.

29. 1599 Oct. 10. Sebastianus Fedderus Duysburgensis (Consi-  
liarius 1601 Aug.).  
1591 Nov. 4 in Köln („Sebastian. Fedderus Duisburgensis“).

30. 1600 Nov. 14. Iohann Effren Agrippinas gratis.

Vielleicht ein Sohn des 1565 Dez. 18 als Präceptor zweier Kölner Jünglinge in der Matrikel erwähnten M. Ioannes Effren. Der hier genannte erscheint in den Annalen der Nation öfter; dort einige Schreiben der Nation an ihn (Annal. 2, 94. 106. 108. cf. 2, 51. 110. 111). Sein Name findet sich auch unterm 24. Sept. 1610 im Reisestambuch des Dr. Abraham Plato: Dr. phil. et med. Ioh. Effren Coloniensis freut sich, den mit Plato in Padua geschlossenen Freundschaftsbund in Köln erneuern zu dürfen (Zeitschrift f. Kulturgesch. N. F. 4 (1894) S. 288).

31. 1603 Jul. 7. Tobias Rivius Clivo-Wesalius (in Doctorem promotus est. Praxim exereuit Wesaliae Clivorum, deinde Wormatiam transiit).

War ursprünglich reformirter Theologe, wie aus dem Eintrag der Heidelberger und Genfer Matrikel hervorgeht. 1597 Apr. 18 in Heidelberg („Tobias Rivius Wesaliensis Clivensis“); am 8. Febr. 1598 wird bemerkt, dass er bereits 10 Monate in Heidelberg dem theologischen Studium obliege; am 21. desselben Monats wird er zum Mag. art. promovirt. 1600 Cal. Jun. in Genf („Tobias Rivius Clivo-Vesalius theol. stud.“). 1604 Aug. 12 finden wir ihn wieder in Heidelberg, jetzt wohl als Mediciner („Tobias Rivius Vesaliensis Clivensis inscriptionem a<sup>o</sup> 97 rectore doctore Smetio factam renovavit“).

32. 1604 Apr. 5. Engelbertus Teschenmacherus Medicinae Doctor.

Zuerst auf dem Gymnasium zu Herborn, 1595 auf die Universität entlassen, c. 17 Jahre alt. 1598 Sept. in Heidelberg („Engelbertus Deschenmacherus Eluerfeldensis Iuliensis“). 1601 Oct. 26 in Leyden („Engelbertus Tesmaker Montanus Philos.“). Arzt in Elberfeld, Vater des berühmten

jüngern Engelb. Teschemacher (über diesen Hartzheim l. c. pag. 333 und neuerdings Harless in Zeitschrift d. Berg. Gesch. Ver. N. F. 18, 210). Vermählt mit Anna Diest. Nach Harless war er zuletzt Arzt zu Deventer (vgl. Bouterweck, Gesch. d. latein. Schule zu Elberfeld S. 75. Dort auch ein ehrendes Urteil des Galen. Wierius (vgl. Nr. 10) über ihn).

33. 1605 Oct. 15. Henricus Kessell Kempensis.

34. 1605 Dez. 21. Michael Flad Confluentinus.

Vielleicht ein Sohn des 1564 in der Ingolstadter Matrikel erscheinenden Sebast. Flad. Confluentinus.

35. 1606 Jan. 1. Petrus Catterbergh Elberfeldensis.

36. 1606 Oct. 25. Renerus Steegh Embricensis Art. Mag.

37. 1610 Sept. 17. Iohannes Casparus Stro Ottuillano-Westrias.

38. 1610 Nov. 8. Segerus Wejerstrass Coloniensis.

Sohn des Kölner Senators Thomas W. und der Margarete v. Lülldorf, geb. 1587. 1609 Nov. 18 in Leyden („Segerus Weierstrass Coloniensis Med.“). 1617 Sept. 22 in Köln („Segerus Weyerstrass Doctor Med. promotus in universitate Patavina“). Mitglied der medicinischen Fakultät der Universität Köln. Erscheint 1618 Oct. 9, 1619 Mz. 22 und 1622 Jun. 15 als Vertreter seiner Fakultät bei der Rektorwahl. Vermählt mit Sophia N., dann mit Gertrud Halfin (Fahne, Köln. Geschl. I 457).

39. 1611 Febr. 20. Iohannes ab Heimbach Bensburgensis Montanus (Praxim in praesens facit Coloniae).

1586 Apr. 30 in Köln („Joannes ab Heimbach ad philos.“).

40. 1613 Mai 14. Hermannus Khuen Breidenbachius Coloniensis φιλιατρος.

41. 1613 Oct. 16. Iohannes Keuchenius Clivo-Wesaliensis.

Wohl ein Sohn des Weseler Arztes Dr. Petr. Keuchenius und der Gertrud Potgiesser (über diesen vgl. Teschenmacher Elogia p. 223).

42. 1613 Oct. 17. Petrus de Spina Aquisgranensis (Consiliarius Nationis a° 1613 Nov. 25).

Sohn von Nr. 15. 1605 Mai 4 in Heidelberg immatr. („Petrus de Spina Aquisgranensis doctoris Petri Spinae filius gratis“); 1607 Jul. 2: bacc. art. 1616 Nov. 9, aus Italien heimgekehrt, wieder in Heidelberg („Petrus de Spina Aquensis Med. Doctor gratis“. Mitglied der medicinischen Fakultät der Universität Heidelberg. 1623 Dez. 23: Rektor („Petr. de Spina Aquisgranensis Petri filius Med. Doctor et Professor ordinarius“). Toepke (Matr. d. Univ. Heidelberg I p. VI) berichtet, er habe als Rektor im J. 1624 bei der bayrischen Invasion das Universitäts-Archiv nach Frankfurt a. M. gerettet, erklärt aber II 303 Anm. diese Nachricht für unrichtig. Nach Kestner (a. a. O. S. 804) war er später in Darmstadt fürstlicher Leibarzt. dann Physicus primarius der Stadt Frankfurt. † als solcher 1655 im 64. Jahre seines Alters. Hinterliess einen Sohn Petrus, später gleichfalls Stadtarzt in Frankfurt, der auch in Padua studirte (1652 Jun. 5) und daselbst am 10. Jan. 1653 zum Phil. et Med. Doctor promovirt wurde.

43. 1613 Nov. 6. M. Hermannus Rhombius Εὐροφριος (Embricae Cliviae optime practicat et utinam diu).

Ein Sohn von ihm ist wohl der 1655 in Köln immatrikulierte Albert. Rhombius Embricensis.

44. 1614 Nov. 1. Vuernerus imm Hove Marcoduranus.

1609 Oct. 30 in Köln („Wernerus Ihm Houe Marcoduranus ad art.“ — mit Georg ihm Hove Marcodur.).

45. 1615 Oct. 22. Gerhardus Eichelmanus Coloniensis.

Erscheint öfter in den Annalen der deutschen Nation. Dasselbst auch ein Schreiben (Annal. 2, 128) der deutschen Nation Ad Senatam Coloniensem ob debitum Gerardi Eigelman, das sich vielleicht noch im Kölner Stadtarchiv befinden dürfte. 1625 Jul. 7 in Köln („Gerard. Eigelman Med. Doctor“); scheint demnach an der Universität gelehrt zu haben.

46. 1616 Oct. 13. Matthias Glandorp Coloniensis.

Geboren zu Köln 1595. 1617 Aug. 14: Phil. et Med. Doctor Patav. Arzt in Bremen, dann Leibarzt des dortigen Erzbischofs und des Hz. von Holstein. Seine Schriften (1. Speculum chirurgorum. Brem. 1619. 8<sup>o</sup>. 2. Tractat. de polypo narium. Brem. 1628. 4<sup>o</sup>. 3. Methodus medendae parouchyae. Brem. 1623. 8<sup>o</sup>. 4. Gazophylacium polyplusium fonticulorum et setonum reseratum. Brem. 1632. 1633. 4<sup>o</sup>) erschienen 1729 als Opp. omnia zusammengedruckt in London. † 1636 (Kestner a. a. O. S. 346; Jöcher II 1614; Merclinus l. c. pag. 797, der ihn unrichtig Matthias Ludov. Gl. nennt).

47. 1616 Dez. 13. Arnoldus ab Eynden Rheno-Berckanus.

1618 Sept. 10: Phil. et Med. Doctor Patav.

48. 1617 Apr. 10. Iohannes Neff Coloniensis.

1611 Jun. 11 in Heidelberg („Johannes Nefus Coloniensis).

49. 1617 Nov. 11. Iohannes Sibertus Küffler ex Ubiis.

1618 Mz. 6: Phil. et Med. Doctor Patav.

50. 1619 Jan. 19. Nicolaus Aubel Vorensis Coloniensis.

Sohn von Nr. 27. „Er war in Rom promovirt und im J. 1625 in die medicinische Fakultät zu Köln von Holtzheim dem Vater aufgenommen worden.“ (Annal. d. hist. Ver. f. d. N-Rhein 5, 150). Wir finden ihn 1629 Dz. 20 („Nic. Aubel Med. Doctor et eiusdem facult. Decanus“) und 1646 („Nic. Aubelius Vorensis Medicus“) und 1653. 54 als Vertreter seiner Fakultät bei der Rektorwahl. † 1666 in Köln an der Pest (l. c.).

51. 1619 Jan. 26. Iohannes Neurath Confluentinus Med. et Chir. stud. (Treveris ubi et medicinam exercuit a<sup>o</sup> 1623 pie admodum e vivis ad superos evolavit).

52. 1619 Jan. 26. Iohannes Wilhelmus Sleidanus Med. Cand.

1619 Sept. 16: Phil. et Med. Doctor Patav.

53. 1619 Mz. 25. Iohannes Vehelenn Duranus SS. Theol. Cand.  
1608 Jan. in Köln (Iohannes Vehlen Marcoduranus').
54. 1620 Mai 12. Petrus Lennep Coloniensis Philiat. —  
1614 Nov. 1 in Köln immatr. (Petrus Lennep Coloniensis ad art.⁴) —  
dasselbst schon 1602 Nov. ein Petr. Lennep fil. dni LL. Lennepii Cancellarii  
Clivensis). 1621 Apr. 5: Phil. et Med. Doctor Patav.
55. 1620 Mai 12. Iohannes Bernhardus Stapedius.  
1615 Mai 14 in Köln (Ioannes Bernardus Stapedius, quia filius  
Henrici Stapedii Med. D. non soluit, ad art.⁴). Also Sohn von Nr. 24. 1621  
Apr. 5: Phil. et Med. Doctor Patav.
56. 1620 Oct. 24. Theodorus Hortensius Novesinus gratis.
57. 1623 Oct. 16. Iohannes Iacobus Faber Kyrna-Hunnus Phil.  
et Med. Doctor.  
1620 in Strassburg (M. Ioh. Iacobus Faber Kyrnensis'). 1621  
Aug. 27 in Heidelberg (Ioh. Iac. Faber Kyrna-Reingravius').
58. 1623 Nov. 4. Franciscus Monhemius Agrippinas Ubius (Phil.  
et Med. utriusque Doctor factus 11. Sept. anno sequente.  
Praxim feliciter exercet Wesaliae).  
1624 Sept. 11: Phil. et Med. Doctor Patav. ,Dr. Franz und  
Gotschalk Monheim, welche 1628 zu Düsseldorf lebten, waren gelehrte Leute'  
(Fahne I 290).
59. 1624 Sept. 10. Hermannus Veltman Coloniensis (Medicus in  
urbe patria).  
Der Name findet sich um diese Zeit 2 mal in der Kölner Matrikel:  
1616 Mai 11 (Herm. Veltman Colon.⁴) und 1619 Mai 10 (Herm. Veltman  
Colon. Laurentianus⁴). 1625 Febr. 10: Phil. et Med. Doctor Patav.
60. 1626 Mz. 18. Iohannes Sipenius Montensis (Coloniae feliciter  
practicat).  
1620 Mai 22 in Köln (Ioannes Sipenius maior Montanus'). 1637  
Oct. 9 erscheint Ioh. Sipenius medicus als Vertreter der medicinischen Fakultät  
bei der Rektorwahl. Er hat also wohl an der Universität gelehrt.
61. 1626 Mai 6. Henricus Mondt Marcoduranus.
62. 1626 Jun. 17. Iohannes Gerardus Kolb Confluentinus.  
1621 Nov. 2 in Köln (Ioh. Gerard. Colb Confluentinus ad art.⁴). Zwei  
Schreiben Ad senatum Coblensem ob debitum Colbianum in den Annalen  
der deutschen Nation (2, 348, 363). 1629 Jan. 12: Phil. et Med. Doctor  
Patav.
63. 1626 Oct. 24. M. Iohannes Fabritius Coloniensis (1640 Jan. 28  
Patavii Med. Doctor factus).

64. 1626 Oct. 24. Petrus de Breun Coloniensis.
65. 1626 Dez. 6. Iohannes a Catenis Essendiensis (Praxin Coloniae feliciter exercet).  
1623 Jun. 20 in Leyden (Ioannes a Catenis Essendiensis Med.), Ioh. v. d. Ketten, Dr. med. Vermählt mit Sibylla Huls. Vater des Iac. de Catenis (No. 95). Da dort Jacob als Coloniensis bezeichnet wird, so hat Johannes, wie auch die hier al. m. beigefügte Notiz angibt, in Köln praktiziert.
66. 1628 Nov. 4. Marcus Sittardt Coloniensis.
67. 1630. Hermannus Schwem Clivo-Resensis.  
1632 Aug. 14: Phil. et Med. Doctor Patav. 1633 Jun. 3 in Strassburg (Herm. Swem M. D. Clivo-Wesaliensis').
68. 1632 Dez. 23. Arnoldus Lorraentz Geilenkirchensis.
69. 1633 Febr. 21. Petrus Holtzemius Coloniensis.  
1634 Oct. 6: Phil. et Med. Doctor Patav. Sohn des ältern Petr. Holtzemius, Prof. der Medizin in Köln, und der Caecilia Dorhoffs. Leibarzt des Kurfürsten von Köln und des Pfalzgrafen von Neuburg. † 1651 Apr. 20 (Hartzheim, Bibl. Colon. p. 274).
70. 1633 Nov. 10. Hermannus Bruel Rhenensis.
71. 1634 Mz. 2. Abraham Rutz Coloniensis.
72. 1634 Mai 28. Iohannes Klock Essendiensis Marco-Westphalus (1640 Mz. 1 Patavii Phil. et Med. Doctor factus).
73. 1634 Jul. 15. Guilielmus Staden Ubius-Agrippinas.  
1614 Mai 7 in Köln (Guilielm. Staden Coloniensis ad. art.).
74. 1634 Oct. 9. Isaacus Kuffler Coloniensis.  
1629 Oct. 11 in Strassburg (Isaac. Kuffler Coloniensis'). 1632 Mai 12 in Leyden (Isaac. Cuffer Coloniensis Med.). 1638 Mz. 29: Phil. et Med. Doctor Patav.
75. 1634 Nov. 16. Andreas Volckoffen Iuliacensis.  
1635 Mz. 6: Phil. et Med. Doctor Patav.
76. 1637 Nov. 1. Petrus Ripgens Coloniensis Ubius (1639 Apr. 28: Phil. et Med. Doctor Paduanus. — Procurator Nationis 1638. 1639).  
1621 Mai in Köln (Petrus Ribgen Laurentianus'). Eine Inschrift: ‚Petr. Ripgens Colloniensis Agrippinae Phil. et Med. D.‘ bei Salomonius l. c. p. 42 (No. 64).
77. 1637 Nov. 16. Adam Breckerfeldt Waltens. Iuliacus.
78. 1638 Oct. 29. Christianus Radermacher Coloniensis.  
1639 Mz. 1: Phil. et Med. Doctor Patav. Arzt in Emmerich, wiederholt daselbst Bürgermeister: ‚Christianus Rademacher

Med. D. iam septimum Consul, qui etiamnum (1667) ea dignitate summa cum laude Praeses fungitur' (E. Wassenbergii Embrica p. 141).

79. 1638 Oct. 29. Adamus Dresanus Marcoduranus.

1639 Mz. 2: Phil. et Med. Doctor Patav. 1647 Nov. 12 in Köln (Adamus Dresanus Marcoduranus Med. Doctor iuravit et remisi iura'). Hat also wohl an der Kölner Universität gelehrt und ist zweifellos identisch mit dem 1648 Jan. 25 und 1651 als Vertreter der medizinischen Fakultät bei der Rektorwahl erscheinenden D... Dresanus.

80. 1638 Oct. 29. Michael Heldewier Coloniensis.

1639 Mz. 2: Phil. et Med. Doctor Patav.

81. 1638 Nov. 12. Christianus Feist Coloniensis.

In den Annales Nationis (2, 43) findet sich eine ‚Intersessio Nationis apud Senatam Coloniensem pro Christiano Feist.‘

82. 1639 Jun. 16. Iohannes Rheidsius Coloniensis (1640 Aug. 7: Phil. et Med. Doctor Paduanus).

83. 1639 Nov. 26. Iohannes Wilhelmus Kempis Coloniensis (1640 Aug. 7: Phil. et Med. Doctor Paduanus).

84. 1641 Jun. 17. Wilhelmus a Nunhuys Clivensis Phil. Baccal.

85. 1645 Jan. 19. Everardus de Catena Essendiensis Phil. et Med. Doctor.

86. 1645 Nov. 15. Carolus Herdt Coloniensis.

87. 1645 Nov. 15. Adamus Neuss Coloniensis.

1643 SS. Köln (Adamus Neuss Coloniensis').

88. 1646 Mai 27. Ioannes Matthias a Zandt Confluentinus.

Stammt wohl aus dem Geschlecht der Zandt von Merl (an der Mosel), lässt sich aber nach Humbracht nicht feststellen (tab. 197. 198), ebensowenig nach Schannat-Bärsch, Eifl. illustr. II, 450—466. Vielleicht ein Sohn des zu Ehrenbreitstein residirenden kurtrierischen Rats und Amtmanns Otto Heintr. Zandt v. Merle, von dessen 3 Söhnen nur der älteste (Joh. Heintr.) vermählt war. Die Namen der andern Söhne sind nicht bekannt.

89. 1647 Oct. 27. Damianus Sistigh Waldenburgo-Iuliacensis.

90. 1648 Jan. 30. Fr. Chrysantus d'Esser Monasteriensis Eyffliae.

91. 1648 Apr. 5. Petrus Eigelmannus Coloniensis.

1641 SS. in Köln (Petrus Eigelman — remis'). 1661 Mz. 16 und 1662 erscheint Dr. Med. Petrus Eigelmann als Vertreter der medizinischen Fakultät unter den Elektoren des Rektors.

92. 1648 Jul. 28. Iohannes Iegers Gladbacensis gratis.

93. 1650 Mz. 2. Hermannus Neus Coloniensis.  
1651 Jun. 30 in Köln (Hermannus Neus Coloniensis iur. et solv.).
94. 1651 Mai 31. Arnoldus Blanckenbach Coloniensis Ubius  
(1655 Jan. 14: Phil. et Med. Doctor Paduanus gratis. Practicus Graecii in Styria. Obiit ibidem).  
1646 Mai 5 in Köln (Arnold. Blanckenbach Coloniensis iur. et s.').
- 94a. 1652 Mai. Ioannes Sigismundus Elsholtz Coloniensis.
95. 1653 Nov. 8. Iacobus de Catena Coloniensis.  
Sohn von No. 65. 1646 SS. Köln (Iacob. de Catena Coloniensis iur. et s.'). † unvermählt als Dr. med. (Fahne I 221).
96. 1653 Nov. 29. Adamus Mundt Iuliacensis.
97. 1654 Oct. 8. Antonius Deutz Coloniensis.
98. 1654 Dez. 3. Ioannes Drossart Coloniensis Agrippinas.  
1651 in Köln (Iohannes Drossart Coloniensis').
99. 1654 Dez. 18. Iodocus Clabbers Gennepiensis.
100. 1654 Dez. 18. Wilhelmus Henricus Behr Dusseldorpiensis.
101. 1655 Mai 28. Ioannes Salentinus Vehlen Coloniensis.  
1647 SS. Köln (Ioannes Salentinus Vehlen Coloniensis').
102. 1656 Sept. 21. Godefridus Cogels Aquisgranensis gratis.
103. 1657 Mz. 12. Franciscus Knips Coloniensis.
104. 1657 Sept. 25. Iacobus Roesen Coloniensis.
105. 1657 Sept. 26. Matthias Wilden Coloniensis.
106. 1658 Febr. 22. Henricus Greussen Iuliacensis.
107. 1659 Mz 21. M. Antonius Bolen Confluentinus.
108. 1661 Mz. 5. Petrus Andreae Coloniensis.
109. 1661 Mz. 22. Ferdinandus Curtzius Ubio-Bonnensis.  
1649 Mai in Köln (Ferdinandus Curtius Bonnensis non iur. ob defectum aetatis'). 1659 Nov. 21 in Strassburg (Ferdin. Curtius Bonnensis').
110. 1661 Mai 30. Henricus Christophorus Obelgun Coloniensis gratis.
111. 1661 Oct. 17. Theodoricus Mering Coloniensis Phil. et Med. Doctor.  
Sohn des Henr. Mering (aus dessen 2. Ehe) und der Margar. v. Hochgeboren, geb. 1631 zu Köln. Senator und Stimmmeister. Dr. med. (1662). Erscheint 1668 Nov. 7 als Mitglied der medicinischen

Fakultät (Matrikel). War als Provisor der Universität besonders gegen den Aufrihrer Göllich thätig. Verm. 1) mit Joh. Cath. Linden, 2) mit Marg. v. Grundtinger: 4 Kinder (Fahne S. 274 und 468).

112. 1661 Oct. 17. Gerhardt Horn gen. Goldtschmidt Coloniensis.  
1655 Apr. 26 in Köln (ex gymnasio Laurentiano Nobilis Gerhardus Horn conductus Golttschmit Coloniensis, iura remisit). — Sohn des Arnold Horn gen. Goldschmidt J. U. D. und der Marg. Maes, geb. 1638 Nov. 25. Senator zu Köln. Vermählt mit Clara Maria Bequerer. † 1688 Apr. 14 (Fahne II 65).

113. 1663 Mai 11. Godefredus Melm Dusseldorpio-Montanus (mortuus anno 82).

114. 1663 Mai 11. Iohannes Hoffstadt Dusseldorpio-Montanus (Practicus).

1660 Apr. 27 in Heidelberg (Iohannes ab Hoffstadt, Dusseldorpio-Montanus med. stud.). 1662 wird das Haus der Witve des Joh. Hoffstadt (wohl des Vaters des hier genannten) in Düsseldorf erwähnt (Ferber a. a. O. II 12).

115. 1663 Mai 11. Wolfgangus Wilhelmus Camphausen Dusseldorpiensis gratis.

116. 1664 Nov. 15. Arnoldus Wintgens Duisburgo-Clivensis.

117. 1664 Nov. 15. Hermannus Slath Duisburgo-Coloniensis.

118. 1664 Dez. 13. Thomas Backhausen Coloniensis.

119. 1665 Jun. 18. Iacobus Hagen Coloniensis.

120. 1665 Sept. 13. Iohannes Cramer Ubius.

121. 1666 Jan. 13. Matthias Wilden Coloniensis.

122. 1670 Oct. 22. Ioannes Wilden Coloniensis.

123. 1670 Oct. 22. Iohannes David Portz Bacharacô-Palatinus.

1665 Heidelberg (Ioh. David Portz Simerensis). Ist als medicinischer Schriftsteller hervorgetreten: 1) Bacchus enucleatus h. e. Examen Vini Rhenani et in specie Baccharacensis eiusque Tartari Spiritus, Aceti ex novis principiis depromptum ac demonstratum. Heidelbergae 1672. 12<sup>o</sup>. Leowardiae 1673. 12<sup>o</sup>. 2) Demonstratio brevis Medico-Chirurgica de tumoribus et in specie de παύσαρ Θροακή vel tumore spina ventosa dicto ex acido et alcali etc. Leovard. 1679. 12<sup>o</sup>.

124. 1670 Oct. 22. Ioannes Wilhelmus Thour Coloniensis.

1662 in Köln (Ioannes Wilhelmus Thuer Coloniensis<sup>o</sup>). Geboren 1646. 1671 Jun. 25: Med. Doctor zu Padua. Professor der Medicin in Köln und Visitor perpetuus medicinarum. Rei publicae Agrippinensis Senator et votorum Censor, Parochiae St. Albani Aedilis senior. † 1727 Jun. 27, 81 Jahre alt. Er behandelte im Auftrage des Rathes die Kranken im Pesthause (1665. 66). Schrieb: 1) (noch in Italien) Herbarium vivum. 2) Kurtze Beschreibung der Pest, sampt Präservation und Geness Mittel, herausgegeben von Joh. Wilh. Thour medicinae Doctorn. Cöllen am Rhein 1720 (Hartzheim I. c. pag. 209; Annal. d. hist. Ver. f. Gesch. d. N.-Rhein V 150).

125. 1672 Mz. 5. Georgius Broechuus Vesaliâ-Clivensis.
126. 1675 Jun. 2. Iohannes Daniel Müller Wetzflariensis.
127. 1675 Sept. 23. Carsilius Gerardus Simonis Sittardiensis ex patria Iuliacensis.
128. 1676 Nov. 18. Matthias Holtzemius Coloniensis Agrippinas.
129. 1678 Jun. 14. Philippus Wilhelmus Wendelen Coloniensis.
130. 1678 Dez. 15. Alexander Carolus Knips Coloniensis (Iohannis Knips de Maiopi (?) filius et hic (?) Professor).
131. 1683 Mz. 21. Ioannes Schlosser Coloniensis Ord. Praed. (exclusus).  
1672 SS. Köln (Iohannes Schlosserus Colon.).
132. 1685 Jan. 29. Iohannes Theodorus Modeman Coloniensis.  
Vielleicht ein Sohn des Prof. der Medicin Joh. Adolf. Modeman.
133. 1685 Sept. 27. Martinus Knips Coloniensis Agrippinas (Phil. et Med. Doctor 1687).
134. 1687 Febr. 10. Wilhelmus Brandes Rheno-Dusseldorpiensis (Practicus).
135. 1687 Dez. 15. Franciscus Carolus Rohrer Bonnensis.
136. 1689 Oct. 28. Iohannes Henricus Wasmuht Kettwigio-Marcanus.
137. 1689 Oct. 28. Hermannus Daems Vesalia-Clivus.
138. 1690 Aug. 11. Michael Carolus D. Wirtz Dusseldorpiensis.
139. 1690 Nov. 24. Ioannes Petrus Engels Coloniensis.
140. 1692 Nov. 5. Ioannes Philippus Hoffstadt Dusseldorpio-Montensis († Patavii 3. Decembris).
141. 1697 Oct. 7. Henricus Quintzheim Coloniensis Agrippinas.
142. 1698 Oct. 13. Iohannes Iosephus Müller Dusseldorpiensis.
143. 1701 Mai 20. Thomas Steinhaus Coloniensis.

1700—1701 war D. Thomas Steinhaus Coloniensis Consiliarius Nationis Scottae supplendae; ebenso 1701—1702 (Andrich, De natione anglica p. 121). — Thom. Steinhaus Coloniensis Phil. et Med. Doctor in Universitate Coloniensi, Anatomiae et Praxeos Professor ordinarius, publicae chirurgiae extraordinarius, incl. facultatis medicae Decanus a. 1714.

Schrieb: *Loemalogia universalis, hoc est integra, accurata, et ad vivum expressa descriptio pestiferæ Luis una cum exactissima et integrali cura Thomæ Steinhæus Med. Doctoris Colon., sumptu Henr. Rommerskirchen a° 1714. 12°* (Hartzbeim p. 309).

144. 1705 Oct. 9. Aegidius Engels Colonia-Agrippinas.

145. 1705 Nov. 14. Engelbertus Werden Colonia-Agrippinas.

146. 1706 Aug. 15. Iohannes Henricus Vignet Aquisgranensis.

## Nachtrag,

### gesammelt aus anderweitigen Paduaner und sonstigen italienischen Quellen.

1. 1531 Padua: d. Friderichus a Bruch Coloniensis.

Promotionsakten in Ferrara (Notariatsarchiv): d. Friderichus a Bruch Coloniensis fil. qu. Henrici a Bruch patricii et viri consularis in re publica Coloniensi . . . studuit Coloniae, ab ineunte aetate bonis artibus et medicinae operam dedit, ut et in hac et in illis titulos eo loci consuetos cum magno honore suo consecutus sit, nempe Magisterium, et postea ad Doctoratus insignia petendi Licentiam, quemadmodum testibus et diplomatibus confirmari potest. Postea 1531 venit Patavium studii sui absolvendi gratia, ubi summa cum diligentia semper operi medico incubuit non omissis interim aliis quoque scholis, quas discendi causa sedulus adivit, tandem Ferrariae sub priore Soncino Bentio clarissimo artium et medicinae doctore Theoricam ordinarie profitente in gymnasio Ferrariensi, nepote qu. Hugonis Bentii Senensis clarissimi aphorismorum commentatoris inductus et sic divina favente clementia in Doctorandum medicinae facultatis profectus. — Er wird am 15. Febr. 1538 zum Med. Doctor Ferrariensis promovirt. Promotores waren Anton. Musa Brosavola und Nicolinus Bonaciolus. Zeugen: nobilis vir Dns. Leonardus Buisheck can. Aquisgranensis, familiaris Rev<sup>mi</sup> Dni Dni Iohannis Salviati Cardinalis tit. S. Cosmae et Damiani Episcopi Ferrariensis, Dn. Ioannes Sinapius ex diocesi Herbiopolensi Suinfortensis Artium et Med. Doctor in aula Ill<sup>mi</sup> Principis Ferrariae, Dn. Ioannes Kerkering ex dioc. Monasteriensi, notarius publicus Coloniae, Ioannes Keyller scolaris ex dioc. Moguntinensi.

2. 1550 Aug. 18. d. Hupertus Faber de Collonia Agrippina Art. et Phil. Magister, fil. Iohannis Fabri: Doctor Med. Patav. (Act. Colleg. med.)

Kam 1549 Juni mit seinen Zöglingen, 2 jungen Franzosen, von Paris nach Strassburg, von wo er alsbald weiter reiste (Brief des Joh. Schwebel i. Epp. var. VIII des Thom. Arch. i. Strassburg).

1557 wird Dr. med. Hubert Faber, obwohl nicht in Köln promovirt, zum Professor der Medicin an der Universität Köln ernannt (Ennen, Neu. Gesch. d. St. Köln I 706 f.). Er wohnte in Köln „uff der Santkuil“. † 1566, während seines Dekanats (Bericht des Petr. Holtzemius v. 1629 i. Lib. annal. fac. med. b. Höhlbaum, Buch Weinsberg II 323 a. 1). Ist wohl der Vater des 1586 in der Matr. art. erwähnten jüngern Hupert. Faber Coloniensis

(S. 170 No. 19) und Verwandter (Bruder?) des 1549 in Pisa zum I. U. D. promovirten Gregor. Faber Coloniensis (S. 143 Anm. 1).

3. 1550 Aug. 18. d. Gottfridus Bnegel Coloniensis.

Zeuge bei der Promotion des vorigen.

4. 1550 Aug. 18. d. Fridericus Bachovius Echt Coloniensis.

Wird gleichfalls als Zeuge bei der Promotion des Hupert. Faber erwähnt. Einige Monate darauf in Bologna zum I. U. D. promovirt (Staatsarchiv z. Bologna B No. 4<sup>II</sup>).

5. c. 1554. d. Ioannes Hardenraeth Coloniensis.

Hatte in Poitiers, Toulouse, Ingolstadt (1553 Mai 5: Ioannes Harttenrot Coloniensis bacc. jur.), Padua, Bologna studirt. 1556 Nov. 17: Leg. Doctor Pisan. (Promotionsakt. i. Erzb. Arch. zu Pisa). Wohl identisch mit dem Jülich'schen Rath Dr. Joh. Hardenrath (Lossen, Köln. Krieg 2, 267. 546) und Vater des jüngern, bekanntern Trägers dieses Namens, der gleichfalls in Ingolstadt studirt hat (1584 Oct. 12: 'Johannes Hartenrod Coloniensis Nobilis et Patricius Coloniensis juris studiosus.' Von späterer Hand beigefügt: 'postea Consul patriae optime meritus').

6. 1558 Mai 4. d. Joannes Springardus Coloniensis.

Sein Name ist mir in der Matrikel nicht begegnet. Wird am genannten Tage zum Med. Doctor in Padua promovirt (Annal. Nat. Art.).

7. 1559. d. Ioannes Potgieter ab Essen.

Auch diesen Namen kann ich in der Matrikel nicht nachweisen. Joh. Potgieter erscheint 1559—60 als von der deutschen Nation deputirter Consiliarius substitutus Nationis Anglicae (Andrich, de natione Anglica p. 90). — Sohn des 1572 in Cleve als Clevescher Rentamtmanu verstorbenen Joh. Potgiesser aus Essen und der Mechtild Passmann. Er folgte (1572) seinem Vater in der Quaestura generali Ducatus Clivensis. War vermählt mit Cathar. von Merheim (Teschenmacher Elogia p. 149).

8. 1559. d. Amandus Potgieter alias ab Essen, Clivensis.

Bruder des vorigen. Hatte nach den Pisaner Promotionsakten in Löwen, Köln, Orléans, Dôle, Padua studirt. 1561: I. U. D. Pisan. Erscheint 1566 als Assessor am Reichskammergericht (Teschenmacher).

9. c. 1576. d. Iohannes a Wiermundt Iuliacensis.

† 1576 Oct. 15 in Padua an der Pest (Annal. Nat. Art.)

10. c. 1579. d. Stephanus Cereolus Coloniensis.

Gedenktafel in Padua: 'Stephano Cereolo Coloniensi Philosophiae et Medicinae Doctori Equiti Rectorique meritissimo anno sui Rectoratus Universitatis Philosophorum et Medicorum posuit anno 1579 mense Iulii' (Salomonus l. c. p. 106 No. 317).

11. 1592 Dz. 29. d. Carolus d. Castro Coloniensis Allemannus cum varollis in facie (Matr. Rectoris).

12. c. 1597—98. d. Hieronymus Parolarius nobilis Coloniensis I. U. D.

War in den genannten Jahren Rektor der Juristen-Universität. Die seiner trefflichen Amtsführung gewidmete Denktafel trägt die Inschrift: Hieronymo Parolario nobili Coloniensi I. U. D. Equiti ac Iuristarum per biennium Rectori meritissimo sua Universitas P(oni) C(uravit) ultimo sui Rectoratus anno 1598\* (Salomonius l. c. p. 79 No. 109).

13. 1605. d. Guilelmus a Nesselrode.

† 1605 Jul. 24 in Padua. Sein Vater (wohl jener Wilhelm v. Nesselrode, der im J. 1571 den Erstgeborenen des Hz. Wilhelm III. von Cleve nach Italien begleitet hatte: *Annal. d. hist. Ver. f. den N-Rhein* 25, 193) setzte ihm nachstehendes Epitaph: „Guilielmus de Nesselraid in Ereshof Ducis Iuliae Cliviae Montium a secretis consiliis, moestissimus pater, Guilielmo filio carissimo, qui cum Galliam et Italiam perlustrasset ac iam virtute, doctrina et moribus aeq. ornatus de reditu in patriam cogitaret, Patavii pie quidem admodum sed nimis immature diem obiit a°. M. DC. V. Jul. 24, exiguum hoc magnae virtutis monumentum poni curavit“ (Salomonius l. c. No. 202. 203).

14.\*) 1637 Sept. 22. d. Wilhelmus Pieterus Zoppenbusch Coloniensis.

An diesem Tage zum Phil. et Med. Doctor promovirt (*Annal. nat. Art.*)

---

\*) Als Rheinländer sind wohl auch zu betrachten: Ioannes Wintgens 1603 Mai 26 (Matr. N. G. iur.), Franciscus Dominicus Koppeninger de Koppenstein 1625 Jan. (l. c. — ein Franz v. Koppenstein erscheint um diese Zeit als Domscholaster zu Trier: *Humbracht tab. 146*) und Petrus Barsius Zellensis, der 1628 Jun. 6 zum Phil. et Med. Doctor promovirt wird (aus *Zell a. d. Mosel?* Der Name Barz ist an der Mosel nicht selten).

**Nachzutragen** ist zu S. 157 No. 118: Phil. Dietrich Graf z. Manderscheid u. Virneburg, 3. Sohn des Joach. Gf. zu M. († 1582) und der Magdalena T. des Gf. Adolf zu Nassau. (*Hübner II tab. 373*)

Zu S. 163 No. 179: Salentin Comte de Isenburg, aus der älteren Linie, S. des frühern Kölner EB. Salentin Gf. v. Isenburg (resign. 1577) und der Antonia Wilhelma T. des Fürsten Johannes zu Aremberg. † in demselben Jahre im Kriege in Böhmen. (*Hübner II tab. 404*.)

Zu S. 172 No. 28: Herm. Birckmann, seit 1602 Professor der Medicin in Würzburg, nachweisbar bis 1608 (*Wegele. Gesch. d. Univ. Würzburg I 297* (wo unrichtigerweise im Text Heinrich genannt), auch *Anm. 2 u. II 286*).

Zu S. 157 No. 111. War Bischof von Speyer v. 1610 Oct. 10 — 1652 Febr. 7. (*Remling, Gesch. d. Bischöfe zu Speyer II 435 ff.*)

Zu S. 143 *Anm. 1*: Wilh. Stoeck, S. des Dietr. St. und der Agnes Gommersbach. 1555 Oct. 25 — 1562 Dec. Assessor am Reichskammergericht zu Speyer (*Ludolf l. c. App. X 66*), dann Kanzler des Bischofs von Münster (*Teschenmacher p. 133*).